Deutsches Jugendrotkreuz
Landesverband Nordrhein

Deutsches Rotes Kreuz
Jugendrotkreuz

Jahresbericht 2006

Jugendrotkreuz

Foto auf der Titelseite: Teilnehmer des Kindergruppentreffens 2006

Herausgeber: Deutsches Jugendrotkreuz
Landesverband Nordrhein
Auf´m Hennekamp 71
40225 Düsseldorf
Tel.: 0211 - 3104 150
Fax: 0211 - 3104 109
eMail: jugendrotkreuz@drk-nordrhein.net
Internet: www.jrk-nordrhein.de

Stand: Oktober 2007

Verantwortlich: Frank Danscher

Redaktion: Frank Danscher / Frank Gewehr

Autoren/-innen: Frank Danscher, Frank Gewehr,
Karin Gloerfeld, Maik Kühn, Carsten Müntjes,
Helmut Püschel, Reinhard Schrage

Druck: DRK-LGSt. NR

INHALTSVERZEICHNIS

1 Vorwort 4
2 Organisation des JRK
2.1 Statistik 6
3 Jahresthema
3.1 Bericht „Armut – Tu´ was!“ 7
3.2 Arbeitshilfe / Materialien 8
4 Schulische/außerschulische Jugendbildung
4.1 Gruppenleiterausbildung 10
4.2 RND-Ausbildung 13
4.3 Seminare zum Jahresthema 14
4.4 Gewaltprävention / Streitschlichtung 15
4.5 Gesundheitserziehung / SSD 17
4.6 Kreativmarkt
5 Erwachsenenbildung
5.1 Lehrerfortbildung SSD 18
5.2 Lehrerfortbildung Streitschlichtung 21
5.3 Lehrerfortbildung / Scoutschulung „Humanitäre Schule“ 23
6 Großveranstaltungen
6.1 Veranstaltung zum Jahresthema: Auftaktveranstaltung 24
6.2 JRK-Landestreffen / Wettbewerbe 25
6.2.1 Landeswettbewerb Rettungsschwimmen für Jugendliche 25
6.2.2 JRK-Landestreffen / 34. Wettbewerb der Stufe I 27
6.2.3 Landestreffen / 50. / 12. Wettbewerb der Stufe II / III 28
6.3 Pfingsttreffen „Auf den Spuren von 007“ 30
6.4 Kindergruppentreffen „Disneyland Bad Münstereifel“ 31
6.5 Regionale Schulsanitage 33
7 Internationale Arbeit
7.1 Internationales Sommerspektakel: „RCY Allstars – The world is one team“ 35
7.2 Erholungsmaßnahme für Kinder aus Tschernobyl 37
8 Kinder- und Jugenderholung
8.1 Statistik der Freizeiten 38
9 Verbandsarbeit
9.1 Gremienarbeit 40
9.2 Arbeitskreise der JRK-Landesleitung 40
9.3 Arbeitshilfen und Materialien 43
10 Haus des Jugendrotkreuzes
10.1 Statistik des Hauses 43
11 Freiwilligendienste und Zivildienst
11.1 Freiwilliges Soziales Jahr 44
11.2 Generationsübergreifender Freiwilligendienst / Projekt SoKo 44
Adressen der KV im LV Nordrhein 45

1 ..... Vorwort

Das Thema „Kinderarmut“ hat bis heute leider nicht an Aktualität und Brisanz verloren. In einer Zeit, in der die Schere zwischen Arm und Reich immer weiter auseinander geht, war es deshalb nach dem Start 2005 auch im Jahr 2006 ein großes Anliegen des Jugendrotkreuzes, hier deutlich Position zu beziehen. Nach Highlights wie dem Kongress zur Kinderarmut und dem landesweiten Aktionstag setzte das JRK 2006 neue Akzente. Neben den Themenfeldern Bildung und Konsumverhalten, rückten Fragestellungen zu den Bereichen Bewegung und Ernährung in den Mittelpunkt der Betrachtungen. Das Startsignal dazu wurde auf einer großen Auftaktveranstaltung im Januar 2006 im Haus des Jugendrotkreuzes gegeben. Gemäß dem Motto "ARMUT: TU WAS!" beschäftigten sich rund 100 JRKler/innen in attraktiven Workshops mit den Aspekten Gesundheit, Bewegung, Ernährung, Theaterpädagogik und Public Relations. Hervorzuheben sind weiterhin die vom Landesverband entwickelten Arbeitsmaterialien zur Thematisierung der Kampagne in den Gruppen vor Ort, wie z.B. der Doktorkoffer für die Kindergruppe, die Underdog – Kiste und die Arbeitshilfe „Ohne Moos, viel los“.

Das Jugendrotkreuz hatte auf seinem Bundesdelegiertentag im März 2005 in einem Positionspapier zur Kinderarmut detaillierte Aussagen getroffen. In den Bereichen Bildung, Gesundheit, Wohnumfeld, Schulden und Freizeit müssten deutliche Anstrengungen, Veränderungen und Verbesserungen vorgenommen werden. Dies war sowohl eine Forderung an Wirtschaft und Politik, als auch eine Selbstverpflichtung an die Arbeit des Jugendverbandes.

Die Aus- und Fortbildungen, Seminare, Wettbewerbe und Großveranstaltungen boten im Sinne dieser Selbstverpflichtung für die ehrenamtlichen Leitungskräfte in den Kreisverbänden lösungsorientierte Hilfen und Ansätze. So wurden z. B. in den Kreisverbänden Spenden gesammelt, damit bedürftige Kinder und Jugendliche an JRK-Ferienmaßnahmen teilnehmen konnten, Schulungen zur gesunden Ernährung angeboten und Sport und Bewegungsprogramme initiiert, die ansprechend waren und trotzdem keine hohen Kosten verursachten.
Es war klar, dass diese Angebote nur exemplarisch Lösungsansätze aufzeigen konnten, ohne das Problem der Armut von Kindern und Jugendlichen in seiner Gesamtheit zu lösen. Es hat uns in diesem Zusammenhang auch mit Stolz erfüllt, dass unser Wissen von anderen Verbänden und Institutionen angefragt und unsere Arbeit sehr geschätzt wurde. Erst im September 2007 hat der Landesjugendring NRW eine Resolution zur

Kinderarmut verabschiedet und dabei auch auf unsere Erfahrungen zurückgegriffen.

Das Jugendrotkreuz setzte seine Kampagnenarbeit auch im Jahr 2007 fort. Unsere neue internationale Kampagne „Deine Stärken. Deine Zukunft. Ohne Druck!“ - hier sind auch die Länder Österreich, Schweiz, Luxemburg und Deutschland beteiligt - thematisiert die Zukunftschancen und Zukunftsängste von Kindern und Jugendlichen. Sie wurde im LV Nordrhein am 19.08.2007 unter Beteiligung von rund 300 Jugendlichen aus dem In- und Ausland gestartet. Es wird bereits jetzt deutlich, dass diese Kampagne nahtlos an den Erfolg der „Armutskampagne“ anknüpfen wird, weil sie wieder den „Nerv“ der jungen Menschen trifft und deren aktuelle Lebenssituation thematisiert.

Ein Rückblick auf sämtliche Aufgaben, denen wir uns im Jahr 2006 gestellt haben, liegt mit diesem Jahresbericht vor.

Unser Dank gilt allen Aktiven auf Landes- und Kreisverbandsebene für ihr großes Engagement und die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Nur durch deren Motivation und Engagement im Einsatz für die gemeinsame Sache, können Ideen Wirklichkeit werden.

Carsten Müntjes
JRK-Landesleiter

Frank Danscher
JRK-Landesreferent

2 ..... Organisation des JRK

2.1 Statistik

1.	**JRK-Gruppen**	**358**

2.	**Schulsanitätsdienstgruppen**	**337**

3.	**Mitglieder**	**7.022**

4. Bildungsarbeit

	Anzahl	TN *	TNT *
Gruppenleitergrundlehrgang	3	74	298
Gruppenleiteraufbaulehrgang	2	32	224
Gruppenleiterqualifizierung FSJ	1	43	86
Son. Lehrgänge / Großveranst.	36	1.390	2.514
Summe	**38**	**1.539**	**3.122**

*TN = Teilnehmer / TNT = Teilnehmertage

5. Aktivitäten

	Anzahl	TN*	TNT*
Ferienfreizeiten des LVs	11	343	4.802
Behindertenfreizeiten des LVs	6	92	1.288
Internationale Begegnungen	1	57	509
Summe	**18**	**492**	**6.599**

*TN = Teilnehmer / TNT = Teilnehmertage

6. Haus des Jugendrotkreuzes

	VT **2006**	VT **2005**
JRK-Veranstaltungen	10.910	10.773
DRK-Veranstaltungen	1.954	1.418
Veranstaltungen anderer Institutionen	1.470	1.461
Summe	**14.334**	**13.652**
davon Behindertenmaßnahmen	1.683	1.938

3 ..... Jahresthema

3.1 Bericht „Armut – Tu´ was!“

„Ich sehe was, was du nicht siehst!“ und das war auch im Jahr 2006 wegen der weiterhin steigenden Kinder- und Jugendarmut in Deutschland unser Jahresthema. In einer Zeit, in der die Schere zwischen Arm und Reich immer weiter auseinander geht, war es die Aufgabe und das Anliegen des Jugendrotkreuzes, deutlich Stellung zu beziehen. Das Jugendrotkreuz hatte dazu auf seinem Bundesdelegiertentag in einem Positionspapier detaillierte Aussagen gemacht. In den Bereichen Bildung, Gesundheit, Wohnumfeld, Schulden und Freizeit müssen deutliche Anstrengungen, Veränderungen und Verbesserungen erfolgen!

Wir sehen: Gesundheitsprobleme bei armen Kindern und Jugendlichen

Arme Kinder bewegen sich weniger, ernähren sich ungesünder und sind häufiger zu dick. Das sind einige der Gründe, warum ihre Gesundheit stärker gefährdet ist.
Wir fordern die Erweiterung der kostenfreien Gesundheitsvorsorge. Und zwar so, dass die Maßnahmen direkt bei armen Kindern und Jugendlichen ankommen und tatsächlich genutzt werden.

Konkretes Beispiel: Es ist bestürzend, dass bei der HPV Schutzimpfung für junge Mädchen die gesetzlichen Krankenkassen Vorleistungen von rund 500 € verlangten und damit große Bevölkerungsteile vom Impfschutz bis Mitte 2007 ausschlossen.

Wir sehen: Ungerechte Bildungschancen

Arme Kinder und Jugendliche haben bei gleicher Begabung viel schlechtere Chancen in der Schule als ihre Altersgenossen.
Wir fordern: Dass der Grundsatz „Gleiche Bildung für alle“ kein leeres Versprechen bleibt, sondern bei allen bildungspolitischen Entscheidungen an erster Stelle steht.

Ungeheuerliches Beispiel: „Wenn Sie meinen Ausführungen nicht folgen können, dann kaufen sie sich gefälligst Bücher oder Nachhilfe ein!“ (Originalton eines Gymnasiallehrers)

Wir sehen: Zunehmende Verschuldung

Durch Gruppenzwang, übertriebene Wertschätzung von Luxusgütern und gezielte Werbung werden Kinder und Jugendliche dazu verleitet, sich zu verschulden.

Wir fordern: Das wirtschaftlichem Profitstreben dort Grenzen gesetzt werden, wo Jugendliche gefährdet sind, sich zu verschulden.

Konkretes Beispiel: Es ist unbegreiflich, dass es immer noch kein gesetzliches Verbot von Klingelton-Abos, Internet-Abzocke und Werbe-Terrorismus gibt.

Wir sehen: Zuwenig Angebote für arme Kinder und Jugendliche

Es gibt nicht genügend kostenlose Einrichtungen für sinnvolle Aktivitäten in der Freizeit wie z.B. Jugendtreffs, Sportzentren oder Theatergruppen, in denen Kinder sich ausprobieren können und neue Fähigkeiten erlernen.
Wir fordern: Dass die finanziellen Mittel für Jugendarbeit aufgestockt werden, statt sie zu kürzen.

Beschämendes Beispiel: In Duisburg-Meiderich, einem multikulturell und von hoher Arbeitslosigkeit geprägten Stadtteil mit historischem Hintergrund, gibt es kein einziges Jugendzentrum mehr.

Wir sehen: schlechtere Wohnverhältnisse

Kinder, die in einer schlechten Wohngegend leben, haben viel weniger Möglichkeiten, Freiräume zu erobern, Sportanlagen zu nutzen oder bei kulturellen Aktionen mitzumachen.
Wir fordern: Dass Städte und Gemeinden ihre Stadt- und Landschaftsplanung den Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen anpassen.

Konkretes Beispiel: es ist wirklich erbärmlich, wenn in armen Stadteilen keine Angebote vorhanden sind, dafür aber ein Ski-Weltcup am Düsseldorfer Rheinufer stattfindet.

Aber wir hatten nicht nur konkrete Forderungen an Wirtschaft und Politik, sondern stellten auch eine Selbstverpflichtung an die Arbeit unseres Jugendverbandes. Unsere Aus- und Fortbildungen, Seminare, Aktionen, Wettbewerbe und andere Großveranstaltungen boten in diesem Sinne lösungsorientierte Hilfen und Ansätze. So wurden z. B. Spenden gesammelt, damit Bedürftige an Ferienmaßnahmen teilnehmen konnten, Schulungen zur gesunden Ernährung angeboten oder Sport und Bewegungsprogramme initiiert die trendy sind und trotzdem keine hohen Kosten verursachen. Wenngleich unsere Angebote dabei immer nur ein Tropfen auf den heißen Stein sein konnten, weil wir selbstverständlich damit nicht alle Probleme lösen können, so waren sie doch exemplarisch und auch vorbildlich.

3.2 Arbeitshilfe / Materialien

Zur weiteren Umsetzung und praktischen Arbeit mit unserem Jahresthema wurden gleich eine ganze Reihe von Materialien erstellt:

- Der Doktorkoffer für die Kindergruppe
  Mit Büchern, Spielen, Sach- und Hörgeschichten sollen Kinder für das Thema sensibilisiert werden

- Die Underdog – Kiste
  Was braucht es denn, um ein richtiger Underdog zu sein? Wie geht es einem denn, wenn man nicht dazu gehört und ausgegrenzt wird? Und was macht man dann dagegen?
  Diese Fragen beantwortet der Inhalt der Kiste, in der sich Grundlagenwissen zur Armut in Deutschland, Übungen und Methoden zur Arbeit mit dem Thema in Gruppenstunden sowie Anregungen zur Initiierung von Kampagnenprojekten befinden.

- Die Arbeitshilfe „Ohne Moos, viel los“
  Ein buntes Allerlei aus der Region Nordrhein mit Infos, Facts, Spielen und weiteren Anregungen für die Gruppenarbeit

- Das Koch- und Ernährungsbuch für Kids
  Mit vielen Tipps, Spaß und Spiel zur richtigen Ernährung
  Es soll Gesundheitsproblemen bei armen Kindern entgegenwirken

- Aufklärungsflyer
  Vier aufeinander aufbauende Flyer informieren zum Thema
  - Schulden
  - Schuldenfalle Handy
  - Schuldenfalle Plastikkarte, Kredit, Raten & Co
  - Wege aus den Schulden

Darüber hinaus gibt es weitere **Handouts** und **Dokumentationen** als Resultat der Seminare des Landesverbandes. Diese stehen in der Regel zum Download bereit oder sind als Vervielfältigungsvorlage im Landesverband zu beziehen. Zum Beispiel:
Tauschtagebücher – zur Initiierung eines länger anhaltenden Projektes in Gruppen
Die Geldwerkstatt – die Dokumentation einer Zukunftswerkstatt.

Last but not least darf auch nicht das Nordrheiner „Bekenner-Armband“ mit der Inschrift „Ich sehe was, was du nicht siehst“ vergessen werden. In den Farben Weiß und Rot (Rot für das Rote Kreuz und Weiß für Armutsbekämpfung symbolisiert und transportiert es unser Anliegen. Rund 10.000 solcher Bänder wurden inzwischen angefragt und eingesetzt.

4 ..... schulische / außerschulische Jugendbildung

4.1 Gruppenleiterausbildung

Im Berichtszeitraum haben drei Gruppenleitergrundlehrgänge (GGL), zwei Gruppenleiteraufbaulehrgänge (GAL), ein Gruppenleiter-Qualifizierungslehrgang (GLQ) für FSJlerInnen sowie das Gruppenleiter-Forum (GL-Forum) mit folgenden TeilnehmerInnenzahlen stattgefunden:

GGL I (1. Teil) vom 17.02. - 19.02.2006

37 TeilnehmerInnen

GGL I (2. Teil) vom 17.03. - 19.03.2006

35 TeilnehmerInnen

GAL I vom 07.04. - 14.04.2006

21 TeilnehmerInnen

GGL II (kompakt) vom 19.04. - 23.04.2006

21 TeilnehmerInnen

GAL II vom 29.09. - 06.10.2006

11 TeilnehmerInnen

GGL III (1. Teil) vom 13.10. - 15.10.2006

17 TeilnehmerInnen

GGL III (2. Teil) vom 27.10. - 29.10.2006

16 TeilnehmerInnen

GLQ für FSJlerInnen vom 03.11. - 05.11.2006

43 TeilnehmerInnen

GL-Forum vom 08.12. - 10.12.2006

69 TeilnehmerInnen

Die TeilnehmerInnen erlebten und erarbeiteten verschiedene Themenbereiche, wie z.B. das eigene Rollenverständnis, Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen, Rechtsfragen und das JRK samt seiner Ordnung. Gleichzeitig trainierten sie Schlüsselqualifikationen wie Teamfähigkeit, Eigeninitiative, Kooperationsfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Flexibilität, Organisationstalent und vieles andere mehr. Bei der vielen Arbeit blieb der Spaß natürlich nicht „auf der Strecke“.

Stimmungsbericht vom GAL I:

There`s something strange in the neighbourhood", so klang es jeden Morgen aus der Liegehalle. Was das soll? Eine ganz klare Antwort: Der GAL tagt auch dieses Jahr wieder in Bad Münstereifel. Wieder sind es Menschen, die freiwillig ihre Zeit opfern, um gemütlich - und doch manchmal unter Stress - neue Erfahrungen zum Thema Jugendarbeit zu machen.
Unter der Leitung von Felix und Maik wurden wir anfangs schon einmal mit dem Thema Interaktion und dem damit verbundenen Problem "Vertrauen" konfrontiert. Um etwas sensibeler damit umzugehen führten wir einige Spiele durch, die Vertrauen voraussetzten, wie z. B. das Pendel, der Sensiparcours oder das Spinnennetz. Natürlich war das alles nicht so einfach, aber Übung macht den Meister. Dazu folgte auch ein theoretischer Teil, der uns noch mal mögliche Probleme und Gefahren bzw. Punkte auf die wir in der Gruppe achten sollten vor Augen führte.
Nach einigen Gitarrenspielen und dem Problem Mörderspiel folgte am Sonntag die Aufteilung in die Projektgruppen. Nach einem harten Abstimmungskampf kristallisierten sich die zwei Projekte "HD-Jopoly" und der "NOL" heraus. Die Projektarbeit war ab diesem Tag unsere zentrale Aufgabe. Aber leider blieb es nicht nur dabei, sondern es folgte jeden Vormittag ein Theorieblock. Klingt langweilig, war es aber nicht. So besprachen wir das Thema Mediation und Gewalt mit einem Gewaltbarometer, wo wir bestimmte Begriffe einordnen konnten. Aber auch ein Rollenspiel zwischen zwei verfeindeten Gangs zeigte uns, wie schwer es sein kann, Streit zu schlichten.
Auch das der Mensch vier Ohren hat ist uns jetzt nicht mehr neu. So muss es also nicht unbedingt heißen, dass es jemanden nicht geschmeckt hat, wenn er fragt: "Was ist denn in der Suppe?".
Weitere Lacher lieferte uns der Themenblock Geschlechtsspezifische Gruppenarbeit. Dort konnte jeder aufschreiben, was ihm zum jeweils anderen Geschlecht einfiel. Danach besprachen wir - passend dazu - die Gestaltung einer gemischten Kindergruppe.
Dienstagabend hatten wir dann den GAL-FSJ-Gipfel, der uns einander näher bringen sollte. Dummerweise kippte die Stimmung bei den durchgeführten Spielen in Machtgehabe um, was aber am späteren Abend in der Eifelbar wieder gerade gerückt werden konnte.
Am Mittwoch war es dann so weit: Nach fleißigem Plakate malen, planen und Strecke abgehen, konnten wir unsere beiden Projekte durchführen. Nach wildem Rumgerenne im HD-Jopoly, folgte der NOL, der uns noch mitten in der Nacht Denkaufgaben abverlangte. Beide Aktionen waren ein voller Erfolg.
So müde wie wir waren, wurde am Donnerstag das Frühstück und unser morgendlicher Themenblock gestrichen. Somit fing unser Tag erst mit dem Mittagessen an. Nachdem wir die Projektarbeiten als Gesamtpaket (von der Planung bis zur Reflektion der Durchführung) via Powerpoint präsentiert hatten, gingen die Vorbereitungen für den Abschlussabend los.
So feierten wir letztlich mit Saftcocktails, Gegrilltem, Spielen (Teamer gegen TeilnehmerInnen) und Karaoke bis zum frühen Morgen...
Am Freitagvormittag folgte dann eine Gesamtreflexion mit abschließender Verabschiedung. Persönliche Wünsche wurden symbolisch (als Wollfäden) an Ringe geknotet…dabei floss nicht nur eine Träne.
Zusammenfassend kann man sagen: Es war eine schöne Woche mit neuen und alten Freundschaften, in der wir unter Stress und Spaß viel gelernt haben.
Ich hoffe, man sieht sich mal wieder!!!

Stimmungsbericht vom GGL II (kompakt):

Nach einer zweistündigen Fahrt kommen wir um fünf Uhr nachmittags im HdJ an. Dort werden wir erst einmal von unserem Teamer Maik empfangen, der uns auch in die Zimmer und Kleingruppen einteilt.
Auf dem Weg zum Zimmer kommt uns plötzlich ein widerlicher Gestank entgegen. Rohrbruch, erfahren wir dann später! Die Folge: Ein unerträglicher Gestank und keine Damenduschen!!!
Das erste gemeinsame Abendessen. Es werden neugierige Blicke ausgetauscht und erste vorsichtige Fragen gestellt: "Wie heißt du?", "Woher kommst du?", "Wie alt bist du?" ...
Später am Abend geht's zur Begrüßung in die Liegehalle. Dort stellen sich Marcus und Maik noch einmal vor und starten das Seminar mit den "alt bekannten" Kennenlernspielen! Anschließend lassen wir den Abend in der Eifelbar ausklingen, wo wir dann alle langsam auftauen!
An den darauf folgenden Tagen fangen wir immer morgens mit einem Warming-up an, wodurch wir dann alle mehr oder weniger wachgerüttelt werden und in die Kleingruppen starten können!

Anhand von lustigen Rollenspielen sowie ausgefallenen Fallbeispielen, die sogar die etwas trockeneren Dinge - wie Gesetzestexte und die JRK-Ordnung - halbwegs interessant machen, besprechen wir dort z.B. Dinge, wie die Aufgaben des Gruppenleiters und den Umgang mit Problemen in einer JRK-Gruppe. Nach dem Mittagessen geht es dann gut gestärkt in die Großgruppe, wo wir interaktive Spiele bzw. die Themen Animation und Programmplanung behandeln! Abends ist für jeden etwas dabei: Spielebörse, Sauna, Schwimmen, Lagerfeuer oder einfach nur in einer Ecke sitzen und herumalbern! Es werden Freundschaften geschlossen...manchmal auch ein wenig herumgezickt...
Am letzen Abend stellt dann jede Gruppe eine 10-minütige Animationssequenz vor: Die Band BABA präsentiert ihre "Greatest Hits" und die andere Kleingruppe zelebriert eine Modenschau à la Heidi Klum, inklusive Bruce Darnell und einer unvergesslichen Show von Maik mit Wasserpistole und Sonnenbrille (als Terminator wird er uns allen noch lange in Erinnerung bleiben)...

Zu guter letzt, werden wir als Dankeschön für unsere Animation von unseren Teamern begrillt und weil es ja der Abschiedsabend ist, bleibt dann auch die Eifelbar ausnahmsweise noch etwas länger geöffnet!

Am Sonntagmorgen gibt es ein letztes der wohl bekannten Feedbacks. Danach bekommen wir in Einzelgesprächen mit dem jeweiligen Teamer unsere Teilnahmebescheinigung ausgehändigt!

Nach dem Mittagessen werden noch schnell die Adressenlisten herumgegeben, bevor sich dann alle von einander verabschieden - traurig, dass fünf ereignisreiche Tage zu Ende gegangen sind und man sich von dem neuen Freunde schon wieder trennen muss!
Müde und erschöpft, aber mit viel neuem Wissen, neuen Freunden und der Erinnerung an unvergessliche und lustige Tage, machen wir uns auf den Heimweg!
Danke noch mal an Marcus und Maik, die uns so toll durch das Seminar geführt haben und uns so viel zum Lachen brachten!

Stimmungsbericht vom GLQ für FSJlerInnen:

Es ging für uns am Freitagabend um 17 Uhr mit der Anreise los. Fast alle Teilnehmer kamen zwischen 17 und 19 Uhr. Um 18 Uhr gab es erst mal ein gemeinsames Abendessen. Es wurde sich schon ein wenig kennen gelernt und man sah alt bekannte Gesichter wieder.
Kurz nach 19 Uhr wurden wir alle in dem Aquarium (Liegehalle) mit Musik von den "Ärzten" begrüßt. Es gab dort u.a. das Kennenlernspiel "Zip Zap"...
Danach ging es dann zum gemeinsamen Abend in die Eifelbar. Wir haben da geredet, gespielt oder auch nur einfach eine nette Zeit gehabt. Um 0.00 Uhr haben wir für Benedikt "Happy Birthyday" gesungen, weil er seinen Geburtstag mit uns gefeiert hat. Er bekam auch ein kleines Geschenk.
Dann ging es am Samstagmorgen um 9.15 früh los mit dem "Warming-Up" ...
Anschließend ging es ab in die Kleingruppen. Wir lernten dort etwas über die "Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen", den "idealen Gruppenleiter", die "JRK Ordnung" und vieles mehr. Dazwischen gab es natürlich auch noch einige Raucherpausen und natürlich das "gute" Mittagessen bzw. Kaffeetrinken.
Am Abend haben 2 Teamer noch Traumreisen angeboten ... es war sicher interessant für die, die es mitgemacht haben ...
Abends gingen wieder viele in die Eifelbar und wir haben dort den Tag gemütlich ausklingen lassen.
Am Sonntagmorgen hieß es für alle relativ früh aufstehen. Wir mussten um 9 Uhr aus den Zimmern sein, was wir dann auch alle geschafft haben. Dann gab es wieder ein "Warming-Up" um 9.15 Uhr ... einmal Laurenzia (das jeder von uns liebte) und das "Pferderennen" ... war beides lustig ...
Danach ging es wieder in die Kleingruppen und wir haben uns über "Gesetze" unterhalten. Um 12 Uhr gab es dann noch ein letztes gemeinsames Mittagessen, danach noch eine gemeinsame Reflektion des Seminars und dann bekamen wir worauf wir alle schon lange gewartet hatten: "Die Zertifikate", damit wir in Zukunft Jugendgruppen leiten dürfen.
Zum Schluss hieß es "auf Wiedersehen sagen" und manche von uns mussten sich eine Träne verkneifen...

4.2 RND-Ausbildung: Grund- und Aufbaulehrgang

Im Berichtszeitraum führten wir folgende Lehrgänge durch:

Notfalldarstellung Grundlehrgang:	10. - 12. März 2006 *(28 TN)*
	17. - 19. November 2006 *(25 TN)*
Notfalldarstellung Aufbaulehrgang:	10. - 12. November 2006 *(25 TN)*

Die Lehrgänge wurden, weil keine speziell nur für Lehrer vorgesehenen Lehrerfortbildungen „RND“ angeboten wurden, für diesen Teilnehmerkreis geöffnet.

Im Grundlehrgang wird den Teilnehmern das notwendige Grundwissen vermittelt, welches für den Einsatz als SchminkerIn ausreicht, um an einer Übung etc. teilzunehmen. Auch das richtige Verhalten von Verletzten wird dort eingeübt. Des weiteren werden die Schminkmaterialien und deren Eigenschaften kennen gelernt, um diese richtig zu benutzen.

Beim Aufbaulehrgang wird das Wissen und die Schminktechniken weiter vertieft. Die Teilnehmer erweitern ihr Wissen in der Notfalldarstellung und werden befähigt, Schminkeinsätze vorzubereiten und zu leiten. Außerdem sind Rechts- und Sicherheitsaspekte ein wichtiger Bestandteil des Lehrgangs. Außerdem ist eine Übungsplanung und- durchführung Inhalt des Lehrgangs.

4.3 Seminare zum Jahresthema

Neben inhaltlichen Bausteinen in der Gruppenleiterausbildung, in Kooperationsseminaren mit der Wasserwacht, in Seminaren für Schüler (Streitschlichtung) und in zahlreichen anderen kleineren und größeren Veranstaltungen befassten sich mehrere Jugendbildungsseminare explizit mit dem aktuellen Jahresthema.

Während dabei im letzten Jahr der Focus mehr auf den Bereichen Verschuldung, Geldmanagement lag, wurde in 2006 der Schwerpunkt in eigens dafür konzipierten Seminaren auf die Bereiche Ernährung und Bewegung gelegt.
In dem Seminar „Ernährung - gesund und billig“ wurden unseren Multiplikatoren die Grundlagen der Ernährungswissenschaft und Methoden für die Gruppenarbeit vermittelt.

Diese konnten dann in der Veranstaltung „Power aus der Küche – ein Kochkurs für Kids“ praktisch ausprobiert werden. Ein besonderer Dank ist an dieser Stelle auch an das Leiter- und Küchenteam unserer Bildungsstätte Haus des Jugendrotkreuzes zu richten, die tatkräftig die Realisierung des Kochkurses unterstützten.

kleine Köche ganz groß!

Das manchmal zu gute Essen abzutrainieren und in die richtige Relation zu stellen war Anliegen des Bewegungsseminars „Trendy= teuer?“ Dass das Spaß machen kann und Trends aufgreift, ohne dafür Unsummen zu bezahlen, war ein weiteres Ziel.

Das JRK präsentierte sich auch auf der Jugendmesse "re:spect our future" vom 17.-18. März 2006 im Landschaftspark Duisburg-Nord.

Der Landesverband Nordrhein und der Kreisverband Duisburg - stellten zusammen mit den anderen helfenden Verbänden THW und DLRG an einem gemeinsamen Stand die Kampagne "Was geht ab" vor. Darüber hinaus kam aber auch die aktuelle Kampagne „ARMUT: SCHAU NICHT WEG“ nicht zu kurz.

Ein besonderes Highlight war dabei an beiden Messetagen der Auftritt des JRK-Road-theatre auf der Bühne in der Kraftzentrale.

4.4 Gewaltprävention / Streitschlichtung

Ein besonderes Highlight und eine spezielle Anerkennung erfuhr in diesem Jahr die Arbeit und der Einsatz des JRK im Bereich Gewaltprävention/Streitschlichtung

Im Rahmen ihrer großen Aktion „SCHAU NICHT WEG!“ besuchte nämlich die BRAVO, Deutschlands größte Jugendzeitschrift, ein Streitschlichter-Wochenende in Bad Münstereifel. Unter der Überschrift „Schüler helfen Schülern“ wird in der Ausgabe Nr. 24 berichtet, wie man JRK-Streitschlichter werden kann, um gegen Gewalt an der Schule vorzugehen.

Ablauf eines Streitschlichterseminars

Nach einem langen Schultag und ein paar Kilometern Stau, sofern man mit dem PKW angereist war, kamen rund 80 Jugendliche Streitschlichter zum Streitschlichterseminar in Bad Münstereifel zusammen.

Schnell die Taschen abgelegt und was zum Essen geschnappt, saßen nun alle samt gespannt in der Liegehalle und warteten was passieren mag. Plötzlich ging das Licht aus man sah in der Dunkelheit eine Gruppe im Kreis auf dem Boden sitzen, zwei Damen gestikulierten und forderten sich gegenseitig zum Kampf auf.

Den Kreis, so erkannten die Streitschlichter später im Hellen, bildeten die als Indianer verkleideten Teamer. Die beiden Streitparteien, so erfuhr man vom anwesenden Oberhäuptling "Weißer Riese", waren vom Stamme "Augen auf" und "Ohren spitz". Der Dolmetscherindianer, der die ganze Zeit für den Oberhäuptling übersetzte, erklärte nun den Anwesenden, wie sie den Streit schlichten könnten. Aufgeteilt in Stammesgruppen mussten sie, entsandt vom Oberhäuptling, auf eine kleine Wahrnehmungsexpedition gehen. Wenn sie die Wahrnehmungen richtig umsetzten, so würde ihnen der richtige Weg zur Friedenspfeife aufgezeigt werden.

Im Geschäft des Wahrnehmens waren die Streitschlichterstämme dann auch sehr fleißig. Neben Obst erraten durch den Geschmacksinn oder Düfte raten mit den Nasen, mussten sie zudem ein kleines Buchstabenrätsel lösen. Durch dieses konnten sie später den genauen Ort der Friedenspfeife benennen.

So kam es dann, dass sich alle Stämme um die gefundene Friedenspfeife sammelten und gemeinsam mit dem Oberhäuptling das Kriegsbeil zwischen den streitenden Stämmen begruben. Am späten Abend wurde anschließend gemeinsam gefeiert und geklönt.

Da nicht alle Schlichter rechtzeitig vor Sonnenaufgang im Bett lagen, waren diese besonders müde, als es am Samstagmorgen hieß, dass man sich in kleinen Gruppen sammeln sollte.

Und doch wurde an dem gesamten Samstag sehr intensiv in den gemixten Kleingruppen zusammengearbeitet. Regsam tauschte man sich untereinander aus.

Informationen zum Schlichtungsraum, dem Schlichtungsgespräch und vieles mehr wurden besprochen.
Neben dem Austausch wurden natürlich auch die in der Streitschlichterausbildung vermittelten Inhalte zum Thema "Streitschlichten" durch die Teamer vertieft. Durch diverse Rollenspiele konnten die Streitschlichter zudem ihre Chance nutzen ihre Schlichtungseigenschaften zu testen. - Und unter uns: sie schafften es (fast) immer, eine Gewinner-Gewinner-Lösung zu arrangieren, dem anvisierten Ziel eines jeden Streitschlichters!

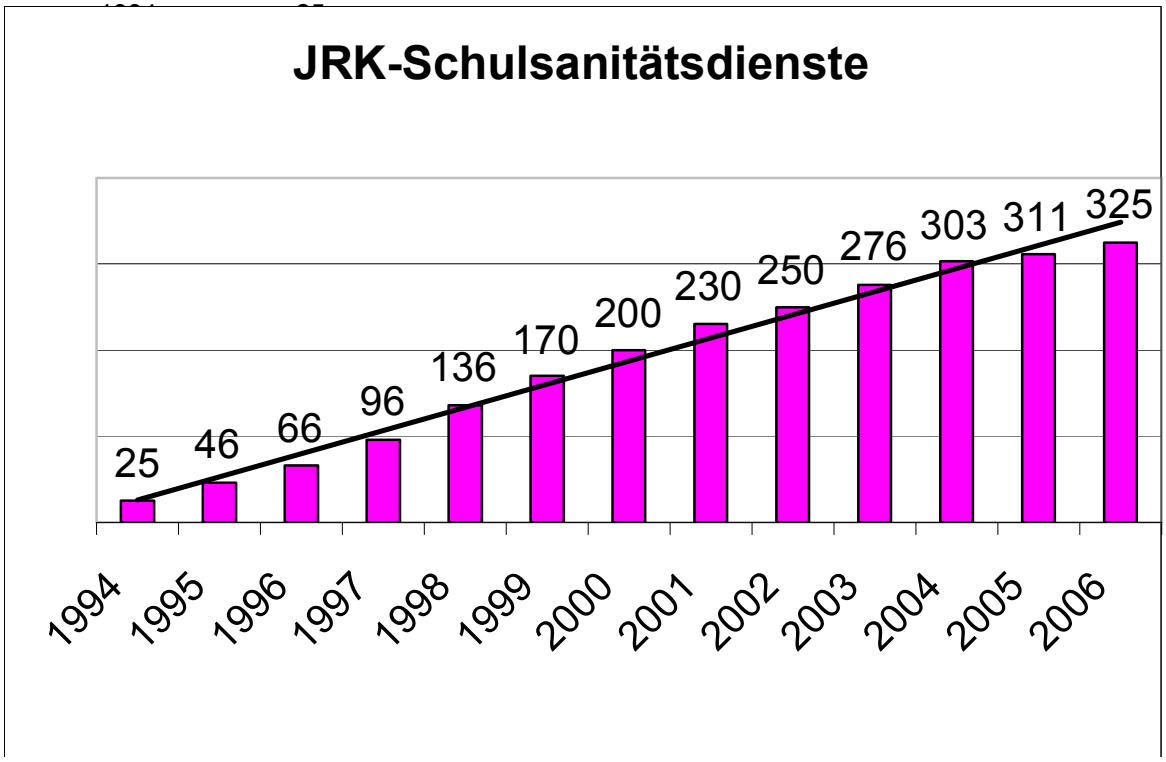
Später gab es noch einen JRK-Stationslauf, bei dem es viele Informationen zum Thema JRK und deren Kinder-, Jugend- und Verbandsarbeit gab.
Atemlos von soviel Informationen und einem heiteren Spiel des namens "Pferderennen", genossen die Streitschlichter mit ihren Begleitern eine wunderschöne non-alkoholische Cocktailparty samt Disco.

Viele der Streitschlichter fanden auch in der nachfolgenden Nacht kaum Schlaf. Diesmal aber wegen der zahlreichen Eindrücke und Informationen So machten sie sich noch müder auf, um mit den Teamern zusammen einige Vertrauens und Kooperationsspiele innerhalb ihrer Schulgruppen zu spielen. Mit viel Elan verflog die Zeit und in einem kurzen Gedicht oder Song erzählten die Streitschlichter ihren Begleitern abschließend , was ihnen an diesem Wochenende gut gefallen hat und was sie sich für ihre Streitschlichterzukunft wünschen.

(Augenzeugenbericht)

4.5 Gesundheitserziehung / SSD

Das Jugendrotkreuz hat in den vergangenen Jahren bereits bewiesen, dass es ein kompetenter Kooperationspartner für Schulen ist. Auch im Jahre 2006 bestand der Schwerpunkt in der Zusammenarbeit mit Schulen im Projekt JRK-Schulsanitätsdienst.
Der hohe Einsatz der Mitarbeiter/innen in den Kreisverbänden und der Lehrer/innen in den Schulen sowie die intensive Unterstützung der hauptamtlichen Mitarbeiter im Landesverband hat dazu geführt, dass die Zahl der Schulsanitätsdienste auf nunmehr **325** gesteigert werden konnte. In 14 Schulen wurde also im Laufe des Jahres ein neuer Schulsanitätsdienst ins Leben gerufen. Damit waren zum Jahresende in 30 Kreisverbänden ca. 3.700 Jugendliche als JRK-Schulsanitäter aktiv.



Der Schulsanitätsdienst wird nach wie vor als Bereicherung für den Gesamtverband betrachtet und in vielen Kreisverbänden entsprechend unterstützt. Viele Schulsanis haben inzwischen den Weg in unseren Verband gefunden und engagieren sich als JRK-Gruppenleiter oder in den Sanitätsdiensten des DRK. Hervorzuheben ist insbesondere das ehrenamtliche Engagement der Koordinatoren der JRK-Schularbeit. Sie gewährleisten die kontinuierliche Betreuung des Projektes vor Ort, stehen als Ansprechpartner für interessierte Lehrkräfte zur Verfügung, beraten und unterstützen die Schule bei der Planung und Einrichtung des Schulsanitätsdienstes und rufen die Betreuungslehrer/innen regelmäßig zu Auswertungstreffen zusammen.
Der Informationsfluss wird insbesondere durch die sehr gute Internetpräsenz des Landesverbandes, welche ehrenamtlich von Axel Beck gepflegt wird, gewährleistet.

Erneut wurde der JRK-Schulsanitätsdienst auch von der Firma Johnson&Johnson gefördert. Unter anderem konnten ca. 60 Lehrer, die im Jahr 2006 an der Lehrerfortbildung zum Ausbilder der Ersten Hilfe teilgenommen haben, kostenlos für ihre Schulen Unterrichts- und EH-Materialien anschaffen. Daneben ist dieses gute Ergebnis nur durch die kontinuierliche finanzielle Unterstützung des Rheinischen Gemeindeunfallversicherungsverbandes möglich. Auch viele engagierte Lehrerinnen und Lehrer sind unverzichtbar, um das Projekt so intensiv zu realisieren wie in unserem Landesverband.
Inhaltliche und ideelle Hilfestellung gab es durch die Bezirksregierungen Köln und Düsseldorf und die zuständigen Ministerien.

Das Projekt wird von allen Beteiligten also sehr gut angenommen, so dass im Rahmen der Jugendrotkreuz-Schularbeit die Lehrerfortbildungen, die Angebote für die Schulsanitäter sowie die flankierenden Maßnahmen ständig erweitert wurden.

Schulsani-Seminar vom 11.02. - 12.02.2006

Zunächst setzten sich die 21 Teilnehmer/innen in einem Erfahrungsaustausch damit auseinander, wie unterschiedlich ein Schulsanitätsdienst organisiert werden kann. Dabei reflektierten sie ihre eigene Motivation, sich als Schulsanitäter zu engagieren sowie die Schwierigkeiten, die dabei auftreten können. Vertiefend wurden Aspekte rund um die Erste Hilfe besprochen. Dabei ging es um die Ursachen und Motive für Hilfsbereitschaft ebenso wie um rechtliche Fragen und die bei der Erste-Hilfe-Leistung möglicherweise auftretenden Belastungen.
In der Auseinandersetzung um die Belastungen wurden Ursachen und Auswirkungen, Sinn und Zweck von Stress und Methoden des Stressabbaus erarbeitet und teilweise praktisch erprobt. Abschließend wurden die Grundlagen der Psychischen Ersten Hilfe vermittelt und in praktischen Übungen umgesetzt.

Koordinatorentreffen

Am 04.04.2006 fand die Tagung der Koordinatoren der JRK-Schularbeit statt. Unter Beteiligung von 20 Teilnehmern wurden folgende Themen behandelt:

- Erfahrungsaustausch/Informationen aus den Kreisverbänden
- Datenbank
- „Humanitäre Schule“
- Befragung der RGUVV
- Bildungsprogramm 2007
- Informationen aus dem Landesverband

Die Schwerpunktthemen in der sexualpädagogischen Arbeit innerhalb des Jugendrotkreuzes waren auch im Jahr 2006 Verhütung, AIDS-Prävention, Geschlechterrollen, Beziehung und Partnerschaft, Werte und Normen. Dank der Spende eines PKWs konnte im zweiten Halbjahr das Projekt zur AIDS-Prävention „Liebe, Lust und Leidenschaft“ inkl. Projektmobil aus der Taufe gehoben werden. Mit diesem Projekt sind wir seitdem in den Kreisverbänden, sowohl in Gruppenstunden als auch in Schulen, unterwegs.

Besonderes Augenmerk wurde darüber hinaus auf das Thema „Sexueller Missbrauch“ gelegt. Mit der Einführung der Regelungen zur Feststellung und Überprüfung der persönlichen Eignung von Fachkräften in der Jugendhilfe nach §72 KJHG wurde die Frage aufgeworfen, inwieweit diese Einzug in die Arbeit im JRK haben können und sollten.
Die JRK-Landesleitung sah es als Verpflichtung an, die inhaltliche Intention des Schutzauftrages in geeigneter Weise aufzunehmen. In dem Wissen, dass auch das Jugendrotkreuz wie alle anderen Jugendverbände ein mögliches Tatumfeld für sexuellen Missbrauch sein kann, will das JRK es potenziellen Tätern erschweren, sich ein Betätigungsfeld im Verband zu suchen.
Ihr, die Delegierten der JRK-Landesversammlung, habt im November 2006 beschlossen, ein entsprechendes Konzept zu entwickeln und auch die Präventionsarbeit deutlich zu verstärken.

5 ..... Erwachsenenbildung

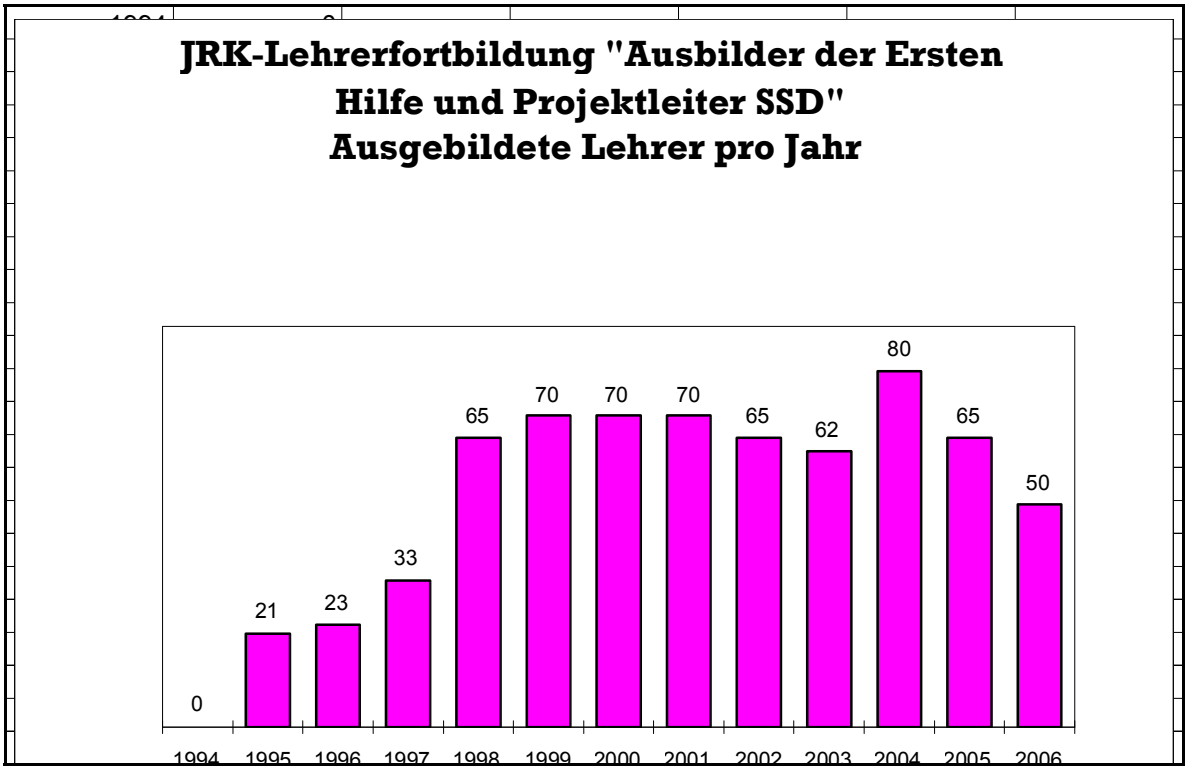
5.1 Lehrerfortbildung SSD: Ausbilder der Ersten Hilfe - Projektleiter Schulsanitätsdienst / Lehrerfortbildung zur Lehrscheinverlängerung

Der Schulsanitätsdienst wurde auch im Jahr 2006 weiter ausgebaut. An den drei Ausbildungslehrgängen nahmen im Schnitt 18 Personen teil, so dass weitere Schulen im LV Nordrhein einen Schulsanitätsdienst aufbauen werden.
2006 erwarben 52 Lehrerinnen und Lehrer die Lehrberechtigung zum Ausbilder der Ersten Hilfe, sowie weitere 20 schlossen den ersten Teil - den SAN A - erfolgreich ab. 126 Lehrerinnen und Lehrer verlängerten ihren Lehrschein um weitere drei Jahre.

Die Auswertung der Seminare, sowohl organisatorisch als auch inhaltlich werden sehr positiv wahrgenommen. Das Interesse am Schulsanitätsdienst und der dazu gehörenden Lehrerfortbildung zum Ausbilder der Ersten Hilfe ist ungebrochen. Gerade bei den Lehrscheinverlängerungen bestätigt sich dieses Bild, da diese Seminare vollständig ausgebucht sind. In Zukunft werden wir weitere Seminare zur Lehrscheinverlängerung anbieten müssen, aufgrund der hohen Zahl an Lehrerinnen und Lehrerinnen die regelmäßig ihren Lehrschein verlängern möchten. Dies liegt an der Marktführerschaft und dem guten Namen, den das JRK inzwischen auf diesem Gebiet erzielt hat.

Rückblickend können sowohl die ausgereifte Konzeption, die vorhandenen Betreuungsstrukturen auf KV- und LV-Ebene als auch der rechte Zeitpunkt für den Start des Projektes als Erfolgsfaktoren ausgemacht werden.

Hervorzuheben ist auch im Jahr 2006 die gute Kooperation mit der Abteilung „Ausbildung“ des DRK-Landesverbandes Nordrhein.



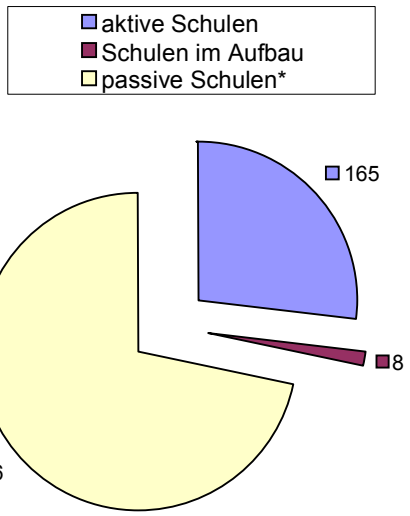
5.2 Lehrerfortbildung Streitschlichtung

In bewährter Kooperation mit dem GUVV (Rheinischer Gemeindeunfallversicherungsverband) konnten auch im Jahre 2006 weiterhin erfolgreich Lehrerfortbildungen zum Thema Streitschlichtung durch- und fortgeführt werden.

Erfreulicherweise wirkte sich der so genannte Sommererlass, die Einschränkung von Fortbildungsmöglichkeiten von Lehrerinnen innerhalb der Woche, nicht negativ auf unsere Belegungszahlen aus -
so konnten wir zwei 2-teilige Lehrerfortbildungen „Konfliktlösungs- und Mediationstraining“ mit insgesamt 39Teilnehmern durchführen, wie auch einen Erfahrungsaustausch bereits ausgebildeter Streitschlichter-LehrerInnen.

Darüber hinaus nutzen inzwischen zahlreiche LehrerInnen die Streitschlichter-Wochenendseminare ihrer Schüler zum informellen Austausch und zum Feedback.
Wir denken, dass das Engagement der Lehrer in ihrer Freizeit nicht selbstverständlich ist und werden ihnen daher im nächsten Jahr ein weiteres Angebot machen.

Trotz weiterer Nachfrage führten wir im Jahre 2006 keine schulinternen Kollegiumsfortbildungen mehr durch. Aufgrund unserer begrenzten personellen Ressourcen, der starken Nachfrage und damit verbundener Gerechtigkeit (welche Schule soll diese Leistung erhalten?), sowie einer ungesicherten Refinanzierung konnten wir hier bedauerlicherweise nicht mehr tätig werden.



* in Wartestellung; nach Lehrerwechsel; mit red. Programm

5.3 Lehrerfortbildung und Scoutschulung zum Projekt Humanitäre Schule

Endlich eine Lösung des Konfliktes zwischen Ratikar und Libaso?

Darum drehte sich alles auf den zwei Fortbildungen / Schulungen vom 24.08.-27.08.2006 im Haus des Jugendrotkreuzes in Bad Münstereifel. Hier fanden vom 24.-25.08. die erste Lehrerfortbildung "Humanitäre Schule" und vom 25.-27.08. die erste Scoutschulung "Outface - ein Exkurs in Menschlichkeit" statt. Hauptbestandteil der Fortbildungen war die Durchführung des humanitären Planspiels „Outface“.

In diesem Planspiel geht es um einen Konflikt zwischen den beiden fiktiven Ländern Ratikar und Libaso. Die beiden Länder kämpfen seit mehreren Monaten um einen kleinen Landstrich am Meer. Ihre Armeen sind auf jeweils rund 300.000 Soldaten angewachsen; immer häufiger werden auch Kindersoldaten an die Front geschickt. Als Folge des Krieges und einer Dürreperiode stehen beide Staaten nach Einschätzung von internationalen Beobachtern am Rande einer humanitären Katastrophe.

Die LehrerInnen und SchülerInnen spielten Vertreter der beiden Länder und übernahmen außerdem die Rollen der "Sonderbeauftragten der Vereinten Nationen für Kinder in bewaffneten Konflikten", des "Internationalen Komitees des Roten Kreuzes", der Medien und eines Vertreters Deutschlands. Sie erhielten hierzu Hintergrundinformationen (u.a. zum Humanitären Völkerrecht und zu den Genfer Konventionen), Spielanleitungen, Rollenbeschreibungen und Geheiminformationen für die Konfliktparteien.
So ausgestattet galt es schließlich, eine Lösung für die beiden Länder zu finden, mit der sich alle Beteiligten anfreunden konnten. Anschließend wurde gemeinsam überlegt, wie ein solcher Konflikt weitergehen kann und welche Unterstützungen Deutschland, andere westliche Industrienationen und vor allem auch die Vereinten Nationen leisten können, z.B. Pufferzonen mit Blauhelmtruppen, Entwicklungs- und Wiederaufbauhilfe und vieles mehr.

Im Anschluss an die Fortbildungen sollten die LehrerInnen und SchülerInnen dieses Projekt an ihrer jeweiligen Schule durchführen. Die ausgebildeten Scouts hatten die Aufgabe, gemeinsam mit den LehrerInnen dieses Thema in Projekttagen oder im Unterricht zu behandeln, das Planspiel durchzuführen und ein eigenes humanitäres Projekt vor Ort zu beginnen. Ziel ist es, im Jahr 2007 dann die ersten teilnehmenden Schulen als "Humanitäre Schulen" auszuzeichnen.

6 ..... Großveranstaltungen

6.1 Veranstaltung zum Jahresthema: Auftaktveranstaltung

Kids ohne Zaster ...

... träumen vom fremden Pflaster!

Was machen Jugendrotkreuzler im Winter? So ungefähr bei 15 Grad minus und eingeschneit in der Eifel! In Winterstarre verfallen oder gar ein ausgedehntes Schläfchen halten?

Keine von beiden! Die Antwort lautete: JRK'ler bewegen sich, um fit zu werden, um nicht einzurosten! Und das schon gar nicht, wenn es um den nächsten Sommer geht. Exemplarisch führten dies rund 100 Jugendrotkreuzler aus Nordrhein im Rahmen ihrer Auftaktveranstaltung 2006 vor. Gemäß dem Motto "ARMUT: TU WAS!" beschäftigten sie sich am letzten Januarwochenende in attraktiven Workshops mit den Aspekten Gesundheit, Bewegung, Ernährung, Theaterpädagogik oder Public Relations. Höhepunkt war jedoch der Start der Initiative "Kids ohne Zaster träumen oft vom fremden Pflaster", die es mittellosen Kindern und Jugendlichen ermöglichen sollte im Sommer zu verreisen.

Dazu bietet das JRK in seinen Ortsvereinen und Kreisverbänden zahlreiche Ferienfreizeiten ideell und zum Selbstkostenpreis an. Nachdem gerade in Nordrhein-Westfalen, dem (noch) bevölkerungsreichsten Bundesland der Kinder- und Jugendbereich immer weiter zusammengestrichen und gekürzt wurde, war die Initiative der Jugendrotkreuzler auch als ein deutliches Signal zu verstehen, an eine Politik die ihre Versprechen nicht hält und Glaubwürdigkeit vermissen lässt.

Wie man es anders machen kann, zeigten die jungen Rotkreuzler indem sie versuchten, die Bürger der Eifelstadt zur freiwilligen Herausgabe einer kleinen Spende zu animieren. U.a. mit Straßentheater, Schuhputzen, einer Fotosession oder dem Ständchen für den / die Liebsten wurde ein erster Geldbetrag in Höhe von 428 € gesammelt, der mittellosen Kindern und Jugendlichen zur Verfügung gestellt wurde.
Dafür möchten wir uns an dieser Stelle noch einmal bei den Münstereifeler Bürgern recht herzlich bedanken.

6.2 JRK-Landestreffen / Wettbewerbe

6.2.1 Landeswettbewerb Rettungsschwimmen für Jugendliche

28.Oktober 2006, kurz nach 8 Uhr. Gespannt warten 25 Gruppen (9 der Wasserwacht und 16 des Jugendrotkreuzes) in der Aula der Realschule Stadtmitte in Mülheim, was wohl an diesem 31. Landeswettbewerb Rettungsschwimmen auf sie zukommen wird. Und das sollte eine ganze Menge werden ...

Am Vormittag standen zunächst einmal einige "Trockenübungen" an: An unterschiedlichen Erste Hilfe Aufgaben mitten im Mülheimer Forum und unter Beobachtung der Öffentlichkeit mussten die jungen Helfer ihr Können unter Beweis stellen. Daneben auch noch zwei Stationen in der Schule, in denen es angelehnt an die JRK-Kampagne „ARMUT: SCHAU NICHT WEG!“ um gesunde Ernährung ging.

Nach der Mittagspause dann der Teil, dem die Gruppen wohl am meisten entgegen fieberten: Es ging ins Hallenbad Süd, und somit endlich ins Wasser. Kräftemessen, aber auch Geschick und Teamgeist waren gefragt in den vielen Wettkampfläufen in den unterschiedlichen Disziplinen. Beispielsweise mussten Bälle oder Tauchringe transportiert oder hilflose Personen gerettet und abgeschleppt werden.

Nach dem Abendessen verzauberte der Magier Matthias Rauch das Publikum, danach folgte die Siegerehrung. Alle warteten gespannt, ob sie es wohl aufs "Treppchen" schaffen würde. Aber selbst wenn es nun mal eben immer nur einen Sieger geben kann - alle Gruppen haben tolle Leistungen gezeigt.

Rubrik	**1.Platz**	**2.Platz**	**3.Platz**
Rettungs-schwimmen	Euskirchen	Düsseldorf	Solingen
Erste Hilfe	Euskirchen	Solingen	Düsseldorf
JRK-Ber.	Euskirchen	Solingen	Düsseldorf
Gesamt	**Euskirchen**	**Solingen**	**Düsseldorf**

Die Ergebnisse der Stufe II (11-13 Jahre):

Rubrik	**1.Platz**	**2.Platz**	**3.Platz**
Rettungs-schwimmen	Euskirchen 1	Neuss	Euskirchen 2
Erste Hilfe	Euskirchen 1	Solingen 1	Euskirchen 2 und Solingen 2
JRK-Ber.	Düsseldorf 1	Neuss	Euskirchen 2
Gesamt	**Euskirchen 1**	**Euskirchen 2**	**Neuss**

Die Ergebnisse der Stufe III (14-16 Jahre):

Rubrik	1.Platz	2.Platz	3.Platz
Rettungs-schwimmen	Euskirchen 1	Neuss 1	Neuss 2
Erste Hilfe	Euskirchen 1	Neuss 1	Neuss 2
JRK-Ber.	Düsseldorf	Neuss 1	Neuss 2
Gesamt	**Euskirchen 1**	**Neuss 1**	**Neuss 2**

6.2.2 JRK-Landestreffen / 34. Wettbewerb der Stufe I

Mit 5 gemeldeten Gruppen war das diesjährige JRK-Landestreffen / Wettbewerb der Stufe I eher schwach besucht. Allerdings tat das dem Spaß keinen Abbruch, so dass wir eine lockere und überschaubare Veranstaltung erleben konnten. Auch das Wetter spielte mit, so dass die Sport-Spiel-Stationen draußen ums Haus herum und im Ort Bad Münstereifel wie geplant stattfinden konnten.
Vielen Dank an alle, die zum Gelingen des Wochenendes beigetragen haben - vor allem allen Gruppen, die sich dem Wettbewerb gestellt haben. Und natürlich herzlichen Glückwunsch an die Siegergruppe, die Dürener Mini-Balus, die als Preis ein Wochenende mit der ganzen Gruppe in einer Jugendherberge irgendwo in Deutschland verbringen dürfen.

Ergebnisse:

Rubrik	1.Platz	2.Platz	3.Platz
Musisch-kulturell	Rheinberg, KV Niederrhein	Die Mini-Balus, KV Düren	Red Angels II, KV
Erste Hilfe	Die Mini-Balus, KV Düren	Chaotische Engel, KV Krefeld	Rheinberg, KV Niederrhein
Rotkreuz-Bereich	Die Mini-Balus, KV Düren	St.Augustin, KV Rhein-Sieg	Chaotische Engel, KV Krefeld
Gesamt	**Die Mini-Balus, KV Düren**	**Chaotische Engel, KV Krefeld**	**St.Augustin, KV Rhein-Sieg**

6.2.3 JRK-Landestreffen / 50. Wettbewerb der Stufe II – 12. der Stufe III

Ein großes Ereignis sollte es werden, der 50. Landeswettbewerb der Stufe II (zusammen mit dem 12. der Stufe III). Und genau ein solches großes Ereignis wurde es auch - so viele Gruppen wie an diesem Wochenende waren schon lange nicht mehr bei den Wettbewerben dabei. Und dementsprechend waren bei tollem Wetter reichlich Stimmung und eine Menge Spaß angesagt.

Ob bei kniffligen Aufgaben im Sport-Spiel Bereich, in dem die Gruppen bunt gemischt waren und man so eine Menge neuer Leute kennen lernen konnte, oder abends bei den Musik-Theater-Aufführungen der Gruppen - stets waren alle mit Begeisterung dabei, so dass der Untertitel der Veranstaltung, nämlich Landestreffen (und eben nicht "nur" Wettbewerb) seinem Namen alle Ehre machte.

Auch wenn manche am Sonntag bei den Erste-Hilfe-Aufgaben dann doch ein bisschen ins Schwitzen kamen, gab es eigentlich gar keinen Grund zur Nervosität. Die Leistungen waren im Schnitt richtig gut!

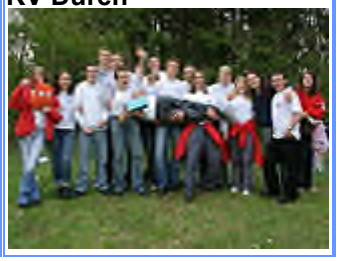
Toll übrigens, dass eine ganze Reihe Gruppen zum ersten Mal beim Landeswettbewerb teilnahmen, und sich trotzdem hinter den "Stammgästen" nicht zu verstecken brauchten. Sicher, letztlich kann nicht jede Gruppe auf dem Treppchen stehen und als Sieger nach Hause fahren - aber gewonnen hat eigentlich jede Gruppe, die teilgenommen hat: Neue Leute kennen gelernt, Erfahrungen gesammelt, geschaut, was anderen Gruppen zum Thema eingefallen ist und natürlich eine Menge Spaß gehabt! Wir würden uns daher sehr freuen, wenn sich noch mehr Gruppen einfach mal trauen würden, sich dem Wettbewerb zu stellen ...
Vielen Dank an alle, die zum Gelingen des Wochenendes beigetragen haben - vor allem allen Gruppen, die ständig für Stimmung gesorgt haben. Und natürlich herzlichen Glückwunsch an die beiden Siegergruppen, die Dürener Balus in Stufe II und die Gruppe Budberg vom Niederrhein in Stufe III, die als Preis ein Wochenende mit der ganzen Gruppe irgendwo in Deutschland verbringen dürfen

und die den Landesverband Nordrhein (bestimmt erfolgreich) beim Bundeswettbewerb vertreten werden.

Ergebnisse der Stufe II:

Rubrik	**1.Platz**	**2.Platz**	**3.Platz**
Musisch-kulturell	Coolteens Rösrath, KV Rhein.-Berg.Kreis	Die Balus, KV Düren	SSD St.Angela, KV Düren
Erste Hilfe	Die Balus, KV Düren	Herrlichkeit Hüls, KV Krefeld	SSD St.Angela, KV Düren
Sozialer Bereich	SSD St.Angela, KV Düren	Coolteens Rösrath, KV Rhein.-Berg.Kreis	Die Balus, KV Düren
Gesamt	**Die Balus, KV Düren**	**SSD St.Angela, KV Düren**	**Coolteens Rösrath, KV Rhein.-Berg.Kreis**

Ergebnisse der Stufe III:

Rubrik	**1.Platz**	**2.Platz**	**3.Platz**
Musisch-kulturell	Rhein-Sieg Allstars, KV Rhein-Sieg	Budberg, KV Niederrhein	Die Helfertruppe, KV Düren
Erste Hilfe	Cornelius de Greiff, KV Krefeld	Budberg, KV Niederrhein	Rhein-Sieg Allstars, KV Rhein-Sieg
Sozialer Bereich	Die Helfertruppe, KV Düren	Budberg, KV Niederrhein	Cornelius de Greiff, KV Krefeld
Gesamt	**Budberg, KV Niederrhein**	**Cornelius de Greiff, KV Krefeld**	**Die Helfertruppe, KV Düren** 

6.3 Pfingsttreffen: „Auf den Spuren von 007“

<u>Stimmungsbericht:</u>
Große dunkle Wolken zeichneten dem Vorbereitungsteam des diesjährigen Pfingsttreffens im Vorfeld tiefe Sorgenfalten ins Gesicht. Doch pünktlich zum Start des neues "Schuljahres" vertrieb die Sonne den Regen, und die aus allen Teilen Nordrheins angereisten Teilnehmer - insgesamt waren 120 JRK'ler dabei - strömten gut gelaunt in die "Agentenschule 006".
Doch schon am Eingang waren einige Hindernisse zu überwinden: Der besonderen Gefahrensituation Rechnung tragend wurden die angehenden Agentenschüler durch

eine Sicherheitsschleuse geführt. Insgesamt verlief die Anreise - von einer Bombendrohung abgesehen - jedoch ohne große Pannen.
Später begrüßten das Lehrerkollegium und der aufgeregte Hausmeister die angereisten Kinder und Jugendlichen, die sich mit tollen Präsentationen (Stunt-, Moden- und Tanzshows waren zu bewundern) vorstellten und um die Aufnahme an der renommierten Agentenschule buhlten.
Doch erst am nächsten Vormittag wurde bekannt gegeben, wer zum Dienst für "ihre Majestät" ausgebildet werden sollte: Wegen der tollen Präsentationen am Vorabend wurden fast alle Bewerber zugelassen - nur ein paar verwirrte Gruppenleiter mussten in den Tiefen des HdJ-Kellers nachsitzen ...
In den nachfolgenden Grund- und Spezialausbildungen, die die Schüler in kleinen Gruppen absolvierten, wurden die angehenden Top-Agenten für ihre zukünftige Aufgabe, das JRK vor allem Bösen zu bewahren, vorbereitet: Sei es die Entwicklung einer Geheimsprache, das Erlernen der Kunst der Selbstverteidigung, das Kennen lernen guten Benehmens, das Abhören fremder Nachrichten, die Umsetzung eines geheimen Videoprojektes oder auch die Einführung des Kampftauchens - alle Ausbildungsabschnitte wurden mit Bravour absolviert.
Auch die angehenden Bondgirls worden auf ihren - nicht weniger wichtige - Aufgabe gewissenhaft vorbereitet.
Weitere Höhepunkte des Wochenendes waren beispielsweise die Casinonacht, die jedoch von zahlreichen mysteriösen Morden gestört wurde (Zum Glück konnten alle Verbrechen aufgrund des engagierten Einsatzes der Jung - Agenten aufgeklärt werden!), eine Gelände- und eine Stadtübung und eine aufregende Nachtmission.
So konnten sich die Lehrer während des ganzen Wochenendes von der Besessenheit und den Fähigkeiten der JRK'ler überzeugen. - Und daher wurde der aufopfernde Einsatz jedes Einzelnen am Montagmittag im Rahmen einer feierlichen Zeugnisübergabe gewürdigt und das Pfingsttreffen mit der Gewissheit beendet, dass es dem JRK nicht bange sein muss: Wir verfügen über die besten Spione der Welt!

6.4 Kindergruppentreffen

Das diesjährige Kindergruppentreffen im Juni entführte die LV-Kids in die Welt von Mickey Mouse, Aladin und vielen anderen Disney-Größen

"Disneyland Bad Münstereifel" 24. Juni, 10.00 Uhr
Gespannt und überraschend schnell durchquerten die Kids mit der Achterbahn den Warteschlangenparcours bis zu den Eingangstoren Disneylands. Mit großen Augen begegneten sie Mickey Mouse (Ralf H.), Robin Hood (Marcus J.), Aladin (Dirk M.), Chip (Ute W.) & Chap (Ruth W.), Fabius (Fabian L.), (Andrea B.), Balu (Jan M.), Glöckchen (Katha W.), Tinkerbell (Anja T.), Jasmin (Sandra) & Jasmin (Sahra) und Schneewittchen (Irene).

Die Kids begaben sich auf eine Reise durchs Disneyland und bewältigten magische & kreative Aufgaben in der Unterwasserwelt "Arielles", entlang des Wasserfalls aus "König der Löwen", im Dschungel "Moglis" und in Aladins fantastischem Palast.

Im Palast fand nach dem Mittagessen die offizielle Eröffnung statt. Robin Hood erzählte den Besucherkids gerade, was sie an diesem Wochenende alles erleben werden, als plötzlich ein verwirrtes Schneewittchen mit einem "Bonjour" in den Palast stürzte. Sie hatte auf dem Weg ins Disneyland Paris ihre 7 Zwerge" verloren, doch da saßen tatsächlich 7 kleine Zwerge aus Mülheim in den Besucherreihen und mit einem wunderschönen Lied der Kids wurde Schneewittchen überzeugt im "Disneyland BaMü" zu verbleiben.

Gemeinsam wurden am Nachmittag "Panzerknacker Spardosen" gebastelt, mit Peter Pan Stockkampf erprobt, Chip bastelte Verkleidung und schminkte die Kids disneylike und Chap stellte mit den Kids eigene Knete her. Mit Arielle bzw. Balu wurde im Wasser und mit den Feen im Trockenen gespielt. Robin Hood zauberte aufregende Drinks und Knabbereien. Mickey Mouse lehrte die Kids, wie man Disneyfiguren zeichnet und andere haben gemeinsam mit Aladin ihr persönliches Wünschebuch verfasst!

Spektakulär war am späten Nachmittag auch die Live-Übertragung des WM-Spiels Deutschland - Schweden. Dieser Sieg verzauberte unsere Würstchen auf dem Grill in eine einzigartige Delikatesse.

Am Abend beeindruckten die verschiedenen Kindergruppen mit vorbereiteten Präsentationen. Es wurde gesungen, getanzt, theatergespielt, gereimt, vorgelesen und von den Aktivitäten aus dem vergangenem Jahr berichtet. Die Bewohner Disneylands möchten sich nochmals bedanken für die tollen Darbietungen.
Im Anschluss wurde übergeleitet zur Disney Disco mit vielen aktiven Spielchen rund um die Geschichte von Schneewittchen und den 7 Zwergen.

Tief in der Nacht machten die Gruppen sich auf eine nervenkitzelnde Reise durch die Dunkelheit. Ziel war es die verschwundenen Disneyfiguren im Wald und auf der Wiese wieder zurück zu holen ins Disneyland. Das Wissen und Können der Kids wurde auf die Probe gestellt und niemand wurde enttäuscht. Sie zeigten, dass sie sich bestens auskennen in der Ersten Hilfe und kein Rätsel blieb bei unseren Kleinen ungelöst!

Nach süßen Träumen wurden die Kids mit einem, durch ihre eigenen Gruppenleiter spitzenmäßig geplante, Programm geweckt. In einem Stationslauf ging es von Schneewittchens Apfel in Daniel Düsentriebs Versuchslabor, in Nemo’s Aquarium, mit Donald angeln, bei Robin Hood Bogenschießen. Weiter wurden die Kids als Spürnasen ausgebildet, ihnen wurde das fliegen mit einem Teppich ermöglicht und ihr Geschick und Wissen wurde gefordert.
Feierlich wurde den Kids zum Abschied eine Disney Urkunde überreicht, die sie für immer an das Kindergruppentreffen 2006 erinnern wird!
Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr! Wohin auch immer unsere Reise führen wird.

6.5 Regionale Schulsanitage

26.08.2006 in Bonn, 09.09.2006 in Essen, 23.09.2006 in Bergheim

Die Regionalen Schulsanitage erfreuen sich immer größer werdender Beliebtheit. Insgesamt nahmen 50 Schulgruppen mit ca. 350 Schulsanis an den Wettbewerben teil. Ihre Aufgabe war es, an verschiedenen Erste-Hilfe-Stationen Unfallsituationen zu lösen.

Diese wurden souverän und problemlos gelöst. Hier zeigte sich wieder das hohe Niveau, mit dem die Schulsanigruppen die Erste-Hilfe-Aufgaben aus dem Schulalltag lösen. Neben der Ersten Hilfe galt es dieses Jahr, ein Rätselheft mit kniffligen Aufgaben zu lösen, und nachdem alle Wettbewerbsaufgaben absolviert waren, stand Karaoke auf dem Programm - wie immer ein Riesenspaß!
Gemeinsam mit den jeweiligen Schulsanis freuen wir uns auf ein spannendes Wochenende im Mai, wenn sich die je vier Siegergruppen der drei regionalen Schulsanitage im Haus des Jugendrotkreuzes wieder sehen werden!
Wir bedanken uns bei allen Gruppen, dass sie sich dem Wettbewerb gestellt haben, und vor allem natürlich bei allen Schiedsrichtern, Organisatoren, den Schulsanis, den gastgebenden Schulen und den Kreisverbänden. Ohne die großartige Hilfe all der fleißigen Helfer/innen wären solche Großveranstaltungen mit enormen Gewinn für die Schulen und das Jugendrotkreuz wohl kaum zu schaffen.

Regionaler Schulsanitag 2006 – Bonn

1.Platz	2.Platz
Realschule Medinghoven **KV Bonn** 	**Ricarda Huch Gymnasium Gruppe 2** **KV Krefeld**
3.Platz	**4.Platz**
Kardinal Frings Gymnasium Gruppe 1 **KV Bonn** 	**Carl von Ossietzky Gymnasium** **KV Bonn**

Regionaler Schulsanitag 2006 – Essen

1.Platz	2.Platz
Städt. Gymnasium Wülfrath **KV Mettmann** 	**Maria Wächter Gymn. & Kath. Hauptschule** **Gruppe 2, KV Essen**
3.Platz	**4.Platz**
Emil Fischer Gymnasium **KV Euskirchen** 	**Theodor Fliedner Gymnasium** **KV Düsseldorf**

Regionaler Schulsanitag 2006 – Bergheim	
1.Platz	**2.Platz**
Pascal Gymnasium	**Katholische Hauptschule**

KV Grevenbroich	**KV Köln**
3.Platz	**4.Platz**
Clara-Fey-Gymnasium Schleiden **KV Euskirchen**	**Katholische Hauptschule** **KV Grevenbroich**

7 ..... Internationale Arbeit

7.1 Multilaterale Jugendbegegnung “Internationales Sommerspektakel”

"RCY Allstars - The world is one team!" war das Motto des 18. internationalen Sommerspektakels in Bad Münstereifel. Neben Polen, Rumänien, Tschechien, Kroatien, Spanien, Schweden, der Slowakei und der Türkei war auch unser Weltmeister Italien zu Gast bei uns, ... zu Gast bei Freunden!

Zehn Tage lebten die Teilnehmer, bei täglichem Sonnenschein, in einer interkulturellen und integrativen Welt des JRKs.

Mit viel Spaß und großem Engagement wurde an kreativen und Rot-Kreuz-inhaltlichen Workshops teilgenommen. Die JRKler tauschten sich aus über die Kulturunterschiede/Gemeinsamkeiten, Traditionen, Werte und Normen, ihre Erfahrungen mit JRK Aktivitäten und Strukturen im eigenen Land.

Neu in diesem Jahr war unser Ausflugstag in die Umgebung von Bad Münstereifel, der ohne die große Unterstützung des Kreisverbandes Euskirchen nicht möglich gewesen wäre.

Die Teilnehmer hatten die Wahl zwischen fünf Angeboten: Klettern in der Teufelsley, Wandern und Bootfahren im Nationalpark Eifel, Besuch des Freilichtmuseum Kommern und der Sommerrodelbahn, Kanufahren auf der Sauer oder Wandern in der Teufelsschlucht. Mit Begeisterung lernten sie so alle einen Teil Deutschlands kennen.

Sightseeing hieß es auch während unserer Tagesausflüge nach Düsseldorf und Köln. In Düsseldorf wurden die Teilnehmer von einigen JRKlern des Düsseldorfer Kreisverbandes mit einer geplanten Stadtrallye erwartet. Auf dem Burgplatz wurden anschließend tolle Darbietungen der zehn Delegationen präsentiert. Türkische Gesänge, Spanische und Rumänische Tänze bis hin zu einem umgeschriebenen deutschem "Laurenzia, liebe Laurenzia mein...", jede Nation faszinierte neben den JRKlern auch Düsseldorf Passanten, die stehen blieben und interessiert zuschauten.

In Köln wurde von einigen der Dom bestiegen, andere nutzten die Gelegenheit um Souvenirs zu kaufen und deutsche Mode zu shoppen. Am Abend trafen sich dann alle wieder in einem typischen deutschen „Pub“ (Stehkneipe) und die Teilnehmer bekamen einen Einblick in das Kölner Nachtleben.

Ein besonderes Highlight in diesem Jahr war der "Delegation Action Game Day". Neben einem Bungee Run, konnten sich die Teilnehmer als Gladiatoren versuchen, sich aus dem Gleichgewicht zu bringen oder in die Rolle eines Sumoringers schlüpfen. Die interne WM wurde am Menschenkicker ausgetragen und die Abkühlung konnte man sich dazu auf der riesen Wasserrutsche holen.
Am Abend eröffnete der Landesleiter Carsten Müntjes den Delegationevening, hieß den Präsidenten des Landesverbandes Nordrhein, Herrn Vogt, und den stellvertretenden Bürgermeister der Stadt Bad Münstereifel, Herrn Brühl, herzlich willkommen. Alle drei richteten Willkommenswünsche an die Gäste aus aller Welt, bevor es mit den Präsentationen der Delegationen losgehen konnte. Kreativ und spielerisch stellten die Nationen ihr Land und ihr JRK vor den Augen der Zuschauer dar.

Ganz neu im Programm der diesjährigen Begegnung waren darüber hinaus zwei zweitägige Planspiele; Outface und LARP (Live act roleplay).
Bei Outface mussten die Spieler in die Rolle zweier Staaten treten, die sich einer Kriegssituation befinden. Das Internationale Rote Kreuz setzte sich für das humanitäre Völkerrecht ein, die Sonderbeauftragten für Kindersoldaten forderten den sofortigen Kriegsstop und die Bundesrepublik Deutschland sollte als starker wirtschaftlicher Partner helfen eine Lösung für die geschwächten Länder zu finden. Unsere JRKler haben es letzten Endes geschafft, eine friedliche Lösung für die betroffenen Völker zu finden.

Die Mitspieler bei LARP wurden zurück in die Zeit des Mittelalters versetzt. Aus Jutesäcken fertigten sie sich passende Kleidung an, bevor sie den Auftrag HdJs, dem damals herrschenden König, bekamen, die vier verschwundenen Artefakte

wieder zu finden. Bei den Artefakten handelte es sich um die Elemente Feuer, Wasser, Erde und Luft. Elemente, ohne die die Menschen nicht leben können. Viele Hinweise und Aufgaben führten die Gruppen durch den großen Wald letztlich zu den Artefakten ... nur eines, das Artefakt der Erde blieb bis heute im Eifler Wald vergraben und unentdeckt.

Besonders schön war in diesem Jahr auch die Parallelbelegung einer Behindertenfreizeit im HdJ. Bereits in der Vorbereitung wurden über gemeinsame Berührungspunkte im Programm nachgedacht, die zur Folge hatten, dass manch eine Freudens- und später auch Abschiedsträne mehr floss als in den letzten Jahren.

7.2 Erholungsmaßnahme für Kinder aus Tschernobyl

Das JRK hatte auch im Jahr 2006 wieder rd. 40 ukrainische Kinder aus Kiew und Umgebung mit ihren Betreuer/innen zu Gast. Die Gruppe verbrachte drei erlebnisreiche Wochen im Haus des Jugendrotkreuzes in Bad Münstereifel.

Der Verein „Assoziation Hilfe für Familien von Tschernobyl“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, Menschen zu unterstützen, die aus der Region rund um den Unglücksreaktor in Tschernobyl stammen. Das Jugendrotkreuz arbeitet mit diesem Verein zusammen und ermöglichte den Kindern nun schon zum 14. Mal, Erholung und Ablenkung von ihrem Schicksal zu finden.

Seitens des JRK wurden die Kinder, die zwischen 6 und 15 Jahre alt waren, im Haus des Jugendrotkreuzes einem ehrenamtlich tätigen JRK-Team begleitet. Diese realisierten ein abwechslungsreiches und interessantes Rahmenprogramm mit Ausflügen in die Umgebung.

Die örtliche Bevölkerung unterstützte unsere Gäste durch großzügige Geld- und Sachspenden.

8 ..... Kinder- und Jugenderholung

8.1 Statistik der Freizeiten

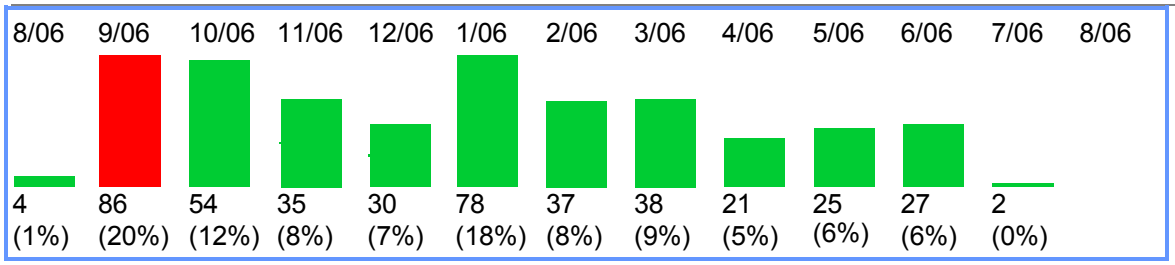
Gesamt und Vergleich zu anderen Jahren:
In der Saison 2006 wurden 437 von 459 Plätzen verkauft (95%)

Buchungen 2006 nach Freizeiten:

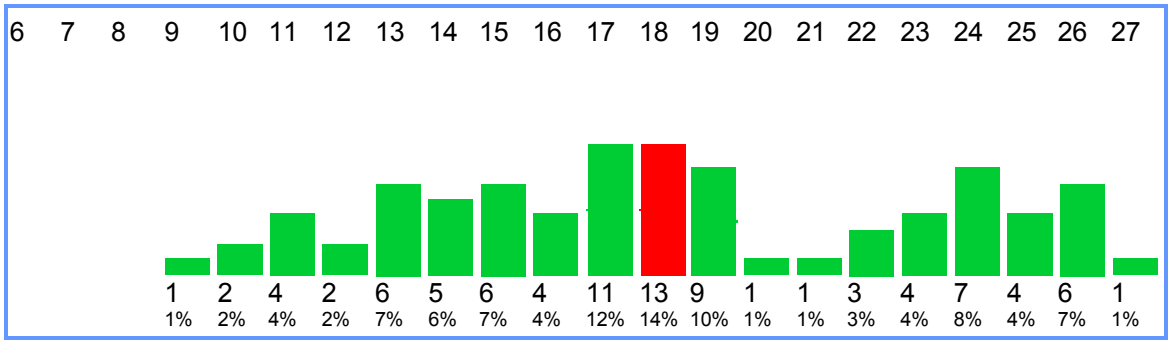
Freizeit	Belegt	Auslastung
Calella / Spanien	40 (von 40)	voll
Collioure / Südfrankreich	30 (von 30)	voll
Eckernförde / Ostsee	35 (von 40)	88%
Korsika	30 (von 30)	voll
Pidder-Lüng / Sylt	40 (von 40)	voll
Puan Klent / Sylt	14 (von 20)	70%
Rantum / Sylt	13 (von 20)	65%
St.Bauzille (1) / Südfrankreich	40 (von 40)	voll
St.Bauzille (2) / Südfrankreich	41 (von 41)	voll
Ulsnis / Schlei	38 (von 40)	95%
Wittdün / Amrum	24 (von 25)	96%
♿Dachau	19 (von 20)	95%
♿Kappeln / Ostsee	26 (von 26)	voll
♿Karl-May / Bad Segeberg	15 (von 15)	voll
♿Ostern in Bargum	17 (von 17)	voll
♿Sommerfreizeit Bad Münstereifel	15 (von 15)	voll

Allgemeine Informationen zu den Teilnehmern:
Die Teilnehmer waren durchschnittlich 14.7 Jahre alt (zu Beginn der jeweiligen Freizeit)
Die Altersspanne reichte von 6 bis 27 Jahren.
Von den 435 Teilnehmern waren 244 männlich (56%) und 191 weiblich (44%)

Buchungen nach Eingangsmonat:

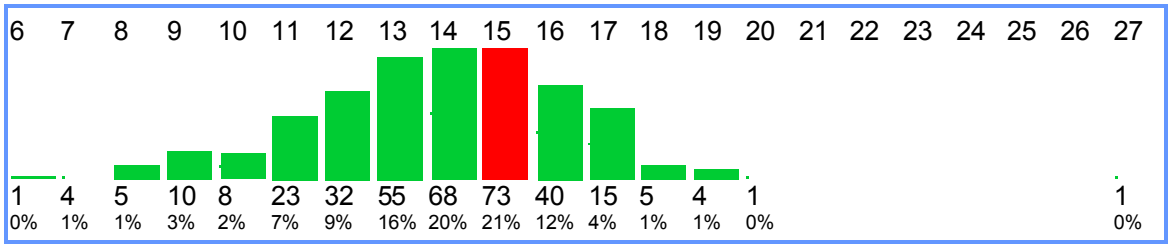


Altersstruktur in den Behindertenfreizeiten: (Stichtag: Jeweiliger Freizeitbeginn)



Die 90 Teilnehmer waren durchschnittlich 18.2 Jahre alt (zu Beginn der jeweiligen Freizeit)
Die Altersspanne reichte von 9 bis 27 Jahren.

Altersstruktur in den Nicht-Behindertenfreizeiten: (Stichtag: Jeweiliger Freizeitbeginn)



Die 345 Teilnehmer waren durchschnittlich 13.8 Jahre alt (zu Beginn der jeweiligen Freizeit)
Die Altersspanne reichte von 6 bis 27 Jahren.

Buchungen 2006 nach Buchungseingang:

Buchungseingang bei	Anzahl	Anteil
KV Kreis Aachen	9	2%
KV Bonn	1	0%
KV Düren	12	3%
KV Dinsl.-Voerde-Hünxe	35	8%
Internet	281	64%
Landesverband	80	18%
KV Niederrhein	19	4%

Buchungen 2006 nach verwaltendem Kreisverband:

Verwaltet durch	Anzahl	Anteil
KV Kreis Aachen	25	6%
KV Bonn	4	1%
KV Düren	15	3%
KV Dinsl.-Voerde-Hünxe	63	14%
KV Grevenbroich	8	2%
Landesverband	282	65%
KV Niederrhein	40	9%

9 ..... Verbandsarbeit

9.1 Gremienarbeit

Unterstützung und Beratung der Kreisverbände fand durchgehend und ganzjährig statt. Zudem wurden zwei separate Tagesveranstaltungen für neu gewählte Mitglieder der Kreisleitungen sowie eine mehrtägige Fortbildung durchgeführt.

Das JRK Nordrhein war kontinuierlich im Landesjugendring, Bundesausschuss und Bundesdelegiertentag vertreten.
Besonders hervorzuheben ist die Beteiligung an der Volksinitiative "Jugend braucht Vertrauen!" Sie setzte sich dafür ein, das mit Unterstützung aller Parteien beschlossene Kinder- und Jugendförderungsgesetzes NRW vollständig umzusetzen und die gesetzlich festgelegte Förderung der Kinder- und Jugendarbeit in NRW in Höhe von 96 Mio. Euro - sprich 0,2% des gesamten Landeshaushalts - einzuhalten!

Das JRK Nordrhein war auf Bundesebene ebenfalls in Arbeitsgruppen tätig:

Jeweils eine haupt- und eine ehrenamtliche Mitarbeiterin ist Mitglied der Kampagnen AG, die sich mit der neuen Kampagne DEINE STÄRKEN.DEINE ZUKUNFT. OHNE DRUCK beschäftigt.

Eine hauptamtliche Mitarbeiterin der Schularbeit ist Mitglied der PG Schularbeit, die vorrangig eine Arbeitshilfe zur Schularbeit erstellt.

Ein weiterer hauptamtlicher Mitarbeiter wurde in die PG Corporate Identity-Corporate Design berufen und wird in den nächsten Jahren am neuen Erscheinungsbild des JRK mitarbeiten.

9.2 Arbeitskreise der JRK-Landesleitung

Im Jahre 2006 waren fünf Arbeitskreise im JRK-LV Nordrhein ganzjährig aktiv.

Der AK „Kindergruppenarbeit“ traf sich fünfmal, bereitete das Kindergruppentreffen vor und beschäftigte sich mit der Erstellung eines BNW-Tipps zur gesunden Ernährung.

Der AK „Aus- und Fortbildung“ tagte dreimal. Arbeitsschwerpunkte waren die ehrenamtliche Mitarbeit im GGL sowie Konzeption und Planung des GL-Forums.
Im November wurde der AK aufgelöst.
An seiner Stelle trat eine Projektgruppe (PG), die sich mit der Erstellung eines neuen Ausbildungskonzeptes für Ehrenamtliche Leitungskräfte befasst. Darüber hinaus wurde ein Teamer-Pool gegründet, aus dem sich in der Regel die ehrenamtlichen Teamer der Seminare auf Landesebene rekrutieren.
Die Mitglieder des AK „Wettbewerbe“ haben sich wiederum erfolgreich mit der Vorbereitung, Durchführung und Ausgestaltung der Landestreffen und Wettbewerbe im Landesverband Nordrhein beschäftigt.

In dem 1996 von der JRK-Landesleitung einberufenen Arbeitskreis „JRK-Schularbeit“ engagierten sich 12 Personen. Bei ihnen handelt es sich sowohl um Mitarbeiter/innen der Kreisverbände als auch um Lehrer/innen. Die Teilnehmer/innen befassten sich vor allem mit der Entwicklung von didaktisch aufbereiteten Lehrunterlagen sowie der Planung und Vorbereitung der Großveranstaltungen Schulsanitag und regionale Schulsanitage.

Der AK „Notfalldarstellung“ befasst sich weiterhin mit der Ausbildung und Durchführung der Grund- und Aufbau-Lehrgänge. Des weiteren wurden Übungen in den Kreisverbänden durchgeführt und von dem AK unterstützt.

Als Beispiel ist nachfolgend der Bericht über eine Großübung in Essen zu lesen

Jugendrotkreuz stellt Unfallopfer und Katastrophen-Situation vor Ort realistisch dar
Täuschend echtes Szenario in Altenessener U-Bahn: Einsatzkräfte üben Realfall

Gestern Nacht in Essen: Großalarm in der Stadt, eine Explosion in der U-Bahn-Linie U11 in Fahrtrichtung Stadtmitte auf Höhe des Altenessener U-Bahnhofes. Über 70 Verletzte und deutlich über 50 Betroffene so der eingehende Notruf bei der Rettungsleitstelle. Viele Menschen befinden sind noch in den U-Bahn-Schächten und müssen gerettet werden, Blut fließt und zu allem Überfluss versperrt auch noch eine Absperrung einen wichtigen und stark frequentierten Zugangsbereich. Die Anstrengung und die bedrohliche Situation treiben den Rettungskräften die Schweißperlen ins Gesicht. Es dauert nur wenige Minuten, dann sind die ersten Verletzen bereits aus der U-Bahnhof gerettet ...

Diesem Schreckensszenario sahen sich in der gestrigen Nacht die Rettungskräfte der Essener Feuerwehr sowie des Deutschen Roten Kreuzes und anderen

Hilfsorganisationen gegenüber. „Eine Übung für alle Fälle“, erklärt Gordon Wenzek, Einsatzleiter der „Realistischen-Notfall-Darstellung“ und Kreisleiter des Essener Jugendrotkreuz (JRK), den mehrstündigen Einsatz. Nur gut, dass es sich bei diesem genannten Schreckensszenario wirklich nur um einen fingierten Einsatz handelte. Dieser war allerdings täuschend echt. Niemand der eingesetzten und abberufenen Rettungskräfte war zuvor über den Vorfall informiert - alles blieb geheim. „Wir üben hier für einen eventuellen Einsatz während der Fußball-Weltmeisterschaft", erklärt Wenzek, „auch wenn es heute noch kein richtiger Ernstfall ist, bemühen wir uns darum, alles realistisch erscheinen zu lassen."

Wie nahe an der Wirklichkeit die scheinbaren Verletzungen der weit über 120 Statisten waren, davon konnten sich die Rettungskräfte höchstpersönlich überzeugen. „Filmblut, Fettcreme, hautfarbener Kit,
Gelatine und Latexmilch", erklärt der JRKler, „damit wurden die Statisten geschminkt, um die
Verletzungen so nah wie möglich an der Wirklichkeit erscheinen zu lassen.“

Ob Risswunden, Schnitte im Gesicht, schwere Verbrennungen, aufgerissene Bäuche, offene Rippenfrakturen und abgerissene Arme (ein Arm wurde gar von einem Hund als „Spezial-Effekt“ zum Schocken der Einsatzkräfte an den Ausgang befördert) - die Verletzungen im U-Bahn-Schacht an der Altenessener Straße waren vielfältig. Als hätten diese lebensbedrohlichen Situationen noch nicht gereicht, musste just in diesem Moment ein Baby auf die Welt gebracht werden. Bei einer hochschwangeren Frau hatten durch dieses traumatische Schockerlebnis die Geburtswehen eingesetzt, so dass die Rettungskräfte noch vor Ort den Geburtsvorgang einleiten mussten. Neben einer Gruppe von Hundebesitzern mit ihren Hunden erwiesen sich auch fünf vom Essener Jugendrotkreuz eingesetzte Gehörlose als „Überraschungsmoment“ für die Rettungskräfte. Bei letzteren musste die Verständigung mittels Gebärdensprache und gängiger Kommunikation erfolgen.
Bei diesem Einsatz hat sich die Essener Jugendrotkreuzgruppe mächtig ins Zeug gelegt, waren sie doch für die Vorbereitung und die „Darsteller“ verantwortlich. „Mehr als 120 Personen zu koordinieren und dieses auch noch unter dem Mantel der Verschwiegenheit, das war uns der Hintergrund der Aktion durchaus wert", so Wenzek. Denn schließlich diente die Übung einem wichtigen Zweck: „Sollte es wirklich mal einen solchen Notfall in Essen geben, so sind die Einsatzkräfte jetzt jedenfalls bestens gerüstet", so der 22-jährige Wenzek, der zusammen mit vielen ehrenamtlichen Helfern schon wieder dabei ist, die von den Rettungskräften in Sicherheit gebrachten „Unfallopfer“ abzuschminken. Dieses geht natürlich schneller als die Vorbereitungen für den gesamten Einsatz, der mehrere Stunden dauerte. Doch auch hier hatte das Essener Jugendrotkreuz seine Hände mit im Spiel und ist an der realistischen Darstellung vor Ort nicht ganz unbeteiligt: Schließlich waren es die Jugendrotkreuzler, die einen der Zugänge mit einem umgestürzten Baugerüst und einer Holzwand für den schnellen Zugang der Rettungskräfte unpassierbar machten. Dahinter verbargen sich inszenierte Malermeister, die in dieser Nacht eigentlich den U-Bahn-Schacht mit frischen Farben verschönern wollten...

Ergänzung bei „Arbeitskreise“

Die Arbeitskreise werden seit dem Jahr 2006 durch Projektgruppen ergänzt, die ebenfalls von der JRK-Landesleitung einberufen werden. Diese befassen sich mit konkreten Aufgabenstellungen, wie aktuell der Neukonzeptionierung der Bereiche „Kinder- und Jugenderholung“ und „Qualifizierung ehrenamtlicher Leitungskräfte“.
Im Teamerpool, ebenfalls Ende 2006 installiert, sind alle ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen versammelt, die gemeinsam mit den Bildungsreferenten die erfolgreiche Realisierung unserer Bildungsveranstaltungen sicherstellen.

9.3 Arbeitshilfen und Materialien

Folgende Arbeitshilfen und Materialien wurden im Jahr 2006 erstellt und veröffentlicht:

- „Die Geldwerkstatt“ – Dokumentation zum Jahresthema
- „Ohne Moos, viel los“ – Arbeitshilfe für Jugendgruppen
- Flyer-Serie „Schulden“ – vier Flyer zur Aufklärung
- Flyer „Coole Kids“ – Erstinfo für Kindergruppen
- Flyer „Bei uns prickelts“ – Erstinfo für Jugendgruppen
- Flyer „Humanitäre Schule“ – Info und Kurzkonzeption zum Projekt
- Bildungsprogramm 2007
- Wandkalender 2007
- „Underdog Kiste“ – Materialiensammlung für Jugendgruppen
- „Der Doktorkoffer“ – Materialiensammlung für Kindergruppen
- Bekenner- Bändchen „ Ich sehe was, was du nicht siehst“

10 ..... Haus des Jugendrotkreuzes

10.1 Statistk des Hauses

In 2006 betrug die Gesamtzahl der erbrachten **Verpflegungstage** im Haus des JRK **14.334**. Zum Vorjahr bedeutet dies eine **Steigerung von 682 Tagen (= 5,0%).**

Dabei entfielen im einzelnen:

1.)	**10.910**	Übernachtungen auf Veranstaltungen des Jugendrotkreuzes wie Lehrgänge, Seminare für JRK-Multiplikatoren, FSJler und Zivis, Lehrerfortbildungen, Großveranstaltungen und int. Begegnungen
2.)	**1.954**	Übernachtungen auf DRK-Veranstaltungen des Landesverbandes und seiner Kreisverbände
3.)	**1.470**	Übernachtungen auf Veranstaltungen anderer Institutionen

In den 14.334 Verpflegungstagen sind **1.683** (= 11,7 %) Übernachtungen enthalten, die auf Veranstaltungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Behinderungen entfallen.

11 ..... Freiwilligendienste und Zivildienst

11.1 Freiwilliges Soziales Jahr

Der Jahrgang 2006/2007 startete am 1. September mit 365 FSJlerInnen, die von den pädagogischen Mitarbeiterinnen in der Landesgeschäftstelle über 12 Monate begleitet und im Rahmen ihrer 25 Bildungstage im Haus des Jugendrotkreuzes in Bad Münstereifel geschult wurden. In den Bildungsseminaren wurden u.a. Bausteine aus dem Gruppenleitergrundkurs angeboten.
An dem Angebot der Gruppenleiterausbildung, die im Anschluss an das FSJ durchgeführt wurde, nahmen insgesamt 37 ehemalige FSJlerInnen teil. Neben der persönlichen Qualifizierung der TeilnehmerInnen war das Ziel dieser Aktion, FSJlerInnen für einen ehrenamtlichen Einsatz zu begeistern.

Nach wie vor liegt der Arbeitsschwerpunkt bei vielen Freiwilligen in der Seniorenpflege und –betreuung. Für den kommenden Jahrgang konnten jedoch vermehrt attraktive Einsatzplätze in sonderpädagogischen Einsatzgebieten gewonnen werden, die besonders für junge Menschen interessant sind, die ein entsprechendes Studium anstreben. Darüber hinaus arbeiten die FSJ-TeilnehmerInnen in Krankenhäusern, in der Psychiatrie, in Werkstätten für Behinderte und im Fahr- und Rettungsdienst.

11.2 Generationsübergreifender Freiwilligendienst / Projekt SoKo

Das Projekt „SoKo – Soziale Kompetenz in der Schule erwerben“ lief auch im 2. Projektjahr mit fast 1500 leilnehmenden Schülerinnen und Schülern erfolgreich weiter.
Zu den bereits teilnehmenden 20 Schulen im Raum Nordrhein sind 4 weitere Schulen hinzugekommen.
Sowohl die aktiven Schüler, die freiwillig 60 Stunden ihrer Freizeit im 8. Schuljahr im Bereich der gemeinnützigen Arbeit zur Verfügung stellen, als auch ihre 42 „Schulpaten“, die sie dabei im Rahmen eines generationsübergreifenden Freiwilligendienst (GÜF) betreuen und somit die Heranführung dieser Jugendlichen an freiwilliges Engagement unterstützen, tragen zum Gelingen dieses Pilotprojektes bei.
Da Projekt „SoKo“ wird als eines von 50 Pilotprojekte im Rahmen des Bundesmodellprogramms „Generationsübergreifende Freiwilligendienste“ vom Bundesfamilienministerium unterstützt.

Aachen-Stadt	Robensstr. 49	52070 Aachen	Tel.: (0241) 18025-0
eMail: jugendrotkreuz@drk-aachen-stadt.de			Fax: (0241) 18025-13
Aachen-Kreis	Gressenicher Str. 18	52224 Stolberg	Tel.: (02402) 9855-0
eMail: info@drk-kreis-aachen.de			Fax: (02402) 9855-29
Bonn	Endenicher Str. 131	53115 Bonn	Tel.: (0228) 9831-0
eMail: kvbonn@drk-nordrhein.net			Fax: (0228) 9831-21
Dinsl.-Voe.-Hün.	Heinrich-Notteb.-Str. 24	46535 Dinslaken	Tel.: (02064) 4468-0
eMail: kvdinslaken@drk-nordrhein.net			Fax: (02064) 4468-88
Düren	Neumühle 6	52349 Düren	Tel.: (02421) 20309-0
eMail: kvdueren@drk-nordrhein.net			Fax: (02421) 20309-249
Düsseldorf	Kölner Landstr. 169	40591 Düsseldorf	Tel.: (0211) 2299-0
eMail: info@drkduesseldorf.de			Fax: (0211) 2299-1133
Duisburg	Am Burgacker 30	47051 Duisburg	Tel.: (0203) 28283-0
eMail: meerkamp@drk-duisburg.de			Fax: (0203) 28283-29
Essen	Hachestr. 32	45127 Essen	Tel.: (0201) 81091-0
eMail: jrk@drk-essen.de			Fax: (0201) 239808
Euskirchen	Jülicher Ring 32b	53879 Euskirchen	Tel.: (02251) 7911-0
eMail: bspilles@drk-eu.de			Fax: (02251) 7911-15
Grevenbroich	Am Flutgraben 63	41515 Grevenbr.	Tel.: (02181) 6500-0
eMail: info@drk-grevenbroich.de			Fax: (02181) 6500-36
Heinsberg	Zur Feuerwache 8	41812 Erkelenz	Tel.: (02431) 802-0
eMail: jrk@drk-heinsberg.de			Fax: (02431) 802-299
Jülich	Dürener Str. 19	52428 Jülich	Tel.: (02461) 50386
eMail: kv@drk-juelich.de			Fax: (02461) 53732
Kleve - Geldern	Lindenallee 73	47533 Kleve	Tel.: (02821) 508-0
eMail: kgst@kv-kleve-geldern.drk.de			Fax: (02821) 12555
Köln	Oskar-Jäger-Str. 101	50825 Köln	Tel.: (0221) 5487-0
eMail: jugendrotkreuz@drk-koeln.de			Fax: (0221) 5487-247
Krefeld	Uerdinger Str. 609	47800 Krefeld	Tel.: (02151) 5396-0
eMail: hans-dieter.diercks@drk-krefeld.de			Fax: (02151) 5396-66
Leverkusen	Düsseldorfer Str. 28	51379 Leverkusen	Tel.: (02171) 4006-0
eMail: info@drk-leverkusen.de			Fax: (02171) 4006-166
Mettmann	Bahnstr. 55	40822 Mettmann	Tel.: (02104) 2169-0
eMail: info@jrk-mettmann.de			Fax: (02104) 2169-15
Mönchengladbach	Hohenzollernstr. 214	41063 Mönchenglad.	Tel.: (02161) 23019
eMail: drk-kv-mg@online-club.de			Fax: (02161) 205401
Mülheim	Löhstr. 18	45468 Mülheim	Tel.: (0208) 45006-0
eMail: kv@drk-muelheim.de			Fax: (0208) 45006-11
Neuss	Am Südpark	41466 Neuss	Tel.: (02131) 74595-0
eMail: kvneuss@drk-nordrhein.net			Fax: (02131) 74595-45
Niederrhein	Herzogenring 10	46483 Wesel	Tel.: (0281) 3001-0
eMail: info@drk-niederrhein.de			Fax: (0281) 3001-30
Oberberg. Kreis	Augustastr. 12	51643 Gummersbach	Tel.: (02261) 309-0
eMail: kvoberberg@drk-nordrhein.net			Fax: (02261) 309-30
Oberhausen	Theresenstr. 14	46049 Oberhausen	Tel.: (0208) 85900-0
eMail: info@kv-oberhausen.drk.de			Fax: (0208) 85900-55
Remscheid	Alleestr. 120 - 124	42853 Remscheid	Tel.: (02191) 9235-0
eMail: jrk@drk-remscheid.de			Fax: (02191) 9235-90
Rhein.-Berg.-Kr.	Hauptstr. 270	51465 Berg. Gladbach	Tel.: (02202) 93641-0
eMail: kreisverband@rhein-berg.drk.de			Fax: (02202) 93641-17
Rhein-Erft Kreis	Zeppelinstr. 25	50126 Bergheim	Tel.: (02271) 606-0
eMail: jugendarbeit@drk-erftkreis.de			Fax: (02271) 606-100
Rhein-Sieg-Kreis	Georgstr. 2	53721 Siegburg	Tel.: (02241) 5969-0
eMail: kv.siegburg@drk-rhein-sieg.de			Fax: (02241) 5969-79
Solingen	Burgstr. 105	42655 Solingen	Tel.: (0212) 2803-0
eMail: mail@drk-solingen.de			Fax: (0212) 2803-55
Viersen	Hofstr. 50 - 52	41747 Viersen	Tel.: (02162) 9303-0
eMail: jrk@kv-viersen.drk.de			Fax: (02162) 9303-99
Wuppertal	Humboldtstr. 20	42283 Wuppertal	Tel.: (0202) 8906-0
eMail: reinhard.fliege@drk-wuppertal.de			Fax: (0202) 887074

Haus des Jugendrotkreuzes - Bildungsstätte – Heimstr. 22 – 53902 Bad Münstereifel
Tel.: 02253 - 92 32 0 / Fax: 02253 – 92 32 10

Anfragen und Buchungen an: JRK-LV Nordrhein, Frau Alder
Auf´m Hennekamp 71 – 40225 Düsseldorf
Tel.: 0211 – 3104 151 / Fax: 0211 – 3104 109
eMail: jugendrotkreuz@drk-nordrhein.net - www.jrk-nordrhein.de

HdJ